SILVA SPECTRA™ System

- ein revolutionäres Kompaß - System

OL-Shop-Conrad

Helmut Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau, Tel./Fax: 035022-41305
OL-Conrad@t-online.de

OLi

Orientierungslauf-Informationen

WM-Vorbereitung
Jugend-Europameisterschaften
Elite-Sprint in Dietzenbach

Ausgabe
Juli 2001

109

"OL-Informationen", c/o J. Gerhardt, Kresseweg 11, 01169 Dresden
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, F 43630

Förderverein Orientierungslauf

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Anton Paul Baumann - Familie Bergt - Jörg Beyer - Olaf Binsch - Günter Blöcher Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns Ralph Büchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber Markus Dingenotto - Andrea Dittrich – Joseph Doetsch - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke Luise Finke - Michael Finkenstaedt - Axel Fischer - Karin Foeth - Wolfgang Fögele - Familie Friedl - Herbert Gabriel - Horst Gehrmann Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Kay-Olaf Gläser - Günter Gohde - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Björn Axel Gran - Gundelfinger Turnerschaft - Gymnasion Offenbach - Carlo Hahn - Karsten Hahn - Wolfgang Halder - Familie Harston - Dirk-Hartmann - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Dietmar Hiss - Sven Hockenborn - Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Ingo Horst - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - Familie Kärger - Judith Keinath - Werner Klawun Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Michael Kukis - Diethard Kundisch André Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Rudolf Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Jan Lunze - Harald Männel - Klaus Männel Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder – Familie Milz - Erich Montag - Michael Möser – Detlef Much Martin Nolte - OLG Ortenau - Horst Ollmann - OLV Steinberg - OSC Kassel - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Jonathan Richardson - Nikolaus Risch - Petra Risch - Kristin Ritzenthaler-Liebich - Jörn Saß - Otto Schaffner Stephan Schliebener - Silke Schlittermann - Peter Schmidt - Henning Schneehage - Marc Schnell - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Hanka Straube - SV Koweg Görlitz - Veijo Talarmo - Markus Theissen – Michael Thierolf - Familie Tröße - Rochus Tschirner - Roland Vogl - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe – Familie Weid - Hilmar Wendler - Hendryk Wetzel - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition - Horst Ziesmann

unterstützen

Jugendnationalauswahl - Ski-OL-Nationalmannschaft
Orientierungslauf-Informationen - Bahnlegerwettbewerb
Deutsche Staffelliga - Bundesranglisten-Sieger-Trikot
Druck von Spezialkarten - Liemer-Turmhof-Symposium
Deutscher Wanderpokal

und einiges mehr

Spenden zugunsten des Fördervereins Orientierungslauf erbitten wir auf dessen Konto 223 000 38 04 bei der Sparkasse Delitzsch-Eilenburg (BLZ 860 550 02). Eine Spendenbescheinigung kann bei Sascha Martin, Am Moorbad 4, 04849 Bad Düben, email: s.m.art@gmx.net, angefordert werden.

- Impressum -

Herausgeber: *Förderverein Orientierungslauf e.V.*,
z.Hd. *Nikolaus Risch*, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder
Sascha Martin, Am Moorbad 4, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 02, Konto-Nr.: 223 000 38 04
Erscheinungsweise: 6...7 mal jährlich
Redaktion:
Joachim Gerhardt; Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172 - 3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: *Joachim Gerhardt*
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 4,00 DM pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich unter Anerkennung der Satzung zum nächstmöglichen Aufnahmetermin die Mitgliedschaft im

Förderverein Orientierungslauf e.V.

....
Name, Vorname Anschrift

....
Geburtsdatum

Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils bis zum 31. März des laufenden Jahres zu leisten. Der derzeitige Mitgliedsbeitrag beträgt 30,- DM/Jahr für Jugendliche bzw. 60,- DM/Jahr für Erwachsene und juristische Personen.

....
Ort, Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich bis auf Widerruf den Schatzmeister des Fördervereins Orientierungslauf, im Namen des Vereines einmal jährlich den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Die Buchung erfolgt in der ersten Märzwoche für das laufende Jahr. Der Verein bucht nicht per Lastschrift, ist bis zum 28. Februar des Jahres der Mitgliedsbeitrag anderweitig beim Schatzmeister eingegangen.

....
Name des Kontoinhabers Bankfiliale

....
Anschrift Bankleitzahl

....
Kontonummer

....
Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Bankverbindung des Fördervereines Orientierungslauf e.V.: Sparkasse Delitzsch-Eilenburg - BLZ 860 550 02 - Konto 223 000 38 04

20 Jahre WOB-OL des TV Jahn Wolfsburg **neu 1.9.01**
C-OL Skore ~~bisher 26.8.01~~
Birgitt Michel, Paul-Klee-Str.6, 38448 Wolfsburg, Tel.05361-67808

2. Stadt-OL Wörrstadt **1.9.01**
T/Ez Laufstrecken zwischen 3 und 5 km; Kinder-OL 6,-/8,-/1,- DM
Schulzentrum Wörrstadt, markiert ab Ortsmitte 15 Uhr
29.8.01

7. Borsbergmeisterschaft **1.9.01**
Damen 13 km-400 Hm, Herren 17 km-600 Hm 14.00 Uhr
Autofähre Dresden-Pillnitz, Infos:

Siegerländer 2-Tage-OL (mit Vereinsvergleichskampf) **1./2.9.01**
T/Ez mit Landesranglistenwertung Westfalen - 14.00 Uhr 10,-/12,- DM
T/St (Lauf der Deutschen Staffelliga) - 10.00 Uhr 45,- DM
20.8.01

Robotron-OL (LRL Sachsen) **2.9.01**
T/Ez D/H 10...65, 21AL,AK, E; Jedermann-OL für Anfänger, mark. Kinder-OL 6,-/8-/0,- DM
Waldstadion Oelsa (Dippoldiswalder Heide) 10.00 Uhr

24.8.01

Deutsche Meisterschaften im Staffel-OL (Lauf der Deutschen Staffelliga) **8.9.01**
T/St D/H-14, 15-18, 19-, 105, 145, (Rahmenläufe R3(km), R5(km)) 51,- DM/(36,- DM)
Naherholungszentrum Thümmlitzsee 11.00 Uhr
Bundesranglisten-OL **9.9.01**
T/Ez D/H10...70, 21AK, AL, B, Elite offen 14,- /17,- DM
Rahmenläufe: D/H12N, 14N, OK, OM, OL n.n.
Quartier: GGI-Muldentalhalle Grimma, B107 Grimma in Richtung Colditz, ca. 0,5 km hinter dem
Ortsausgang Grimma rechts in Richtung Gewerbegebiet Grimma-Süd 5,- DM/Nacht
Naherholungszentrum Thümmlitzsee,
ab Ortslage Neunitz bzw. Kössern Campingplatzschild folgen 9.00 Uhr

Westfälische Staffelmeisterschaften (Lauf der Deutschen Staffelliga) **15.9.01**
T/St n.n.
ASG Teutoburger Wald n.n.

BRL der Bielefelder Turngemeinde von 1848 (www.btg-bielefeld.de/ol/) **16.9.01**
T/Ez D/H10...70, 21E, AK, AL, B, -12N, -14N; Kinder-OL 12,-/17,-DM/kostenlos
D/H21E offener Wettkampf gem. Wettkampfbestimmungen, Anlage 17, 2.b)
Spikesverbot, Dobb-Spikes dürfen getragen werden,
Schützenhaus Erpen-Timmern bei Hilter an der B68,
ausgeschildert ab A33-Abf. Dissen/Bad Rothenfelde 10.00 Uhr
20.8.01

Sächsische Meisterschaften Klassik **29.9.01**
T/E alle Klassen 11.00 Uhr
Wehrsdorf-Sporthalle. Neue OL-Karte „Wehrsdorf-Sohland-Süd". 1:15.000, Stand 2001

Deutsche Meisterschaft - Einzel, Klassische Distanz (siehe Ausschr.) **5.-7.10.01**

OL-Informationen

Nr.109/2001

Inhalt

Kolumne	2
Profil zeigen	3
IOF-Vorstandssitzung April 2001	4
Aus dem TK	5
Terminplanung 2002	7
Elitestartrecht im 2. Halbjahr 2001	7
Training in vier Jahreszyklen - Teil 4	9
Rechtliche Determinanten des OL	12
OLI-Interview	14
Berichte	
24-Stunden-OL	17
WM-Trainingslager in Norwegen	18
WM-Trainingslager in Finnland	19
Ostertrainingslager	22
Champions' Week in Tschechien	24
Jugend-Europameisterschaften	26
Die Zukunft der JEM	30
Elite-Einladungslauf	33
Klein, aber „OHO" (IDHM)	34
Leserbriefe	35
Ergebnisse	38
Ausschreibungen	44
Kurzausschreibungen	47

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
8.7.2001

Fotos:
Robert Dittmann
Silke Schlittermann
Lutz Spranger
OLI-Archiv
Internet

nächster Redaktionsschluss:
OLI 110 - 31.8.2001

Die Berichterstattung in dieser Ausgabe der OL-Informationen steht ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die Jahreshöhepunkte der einzelnen Kaderbereiche. Die besten Oler des Landes haben offensichtlich erkannt, dass sich vor allem über eine solide Öffentlichkeitsarbeit die Identifikation des „OL-Volkes" mit seinen Spitzenathleten erreichen lässt.
Auch das TK-OL versucht, die beiden Hauptkategorien - Damen- und Herren-Elite - weiter in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken. Die seit Anfang 2001 geltenden „Elite-Bestimmungen" wurden im 1. Halbjahr 2001 zwar weniger streng gehandhabt, doch im Herbst wird es erste „geschlossene" Elite-BRL geben. Ab 2002 soll das dann der Standard werden.

Die zentralen Termine für 2002 stehen mittlerweile fest; die Zahl der Bewerber war leider wieder sehr gering. Sehr problematisch sieht es mit den Meisterschaften des Jahres 2003 aus, für die bekanntlich am 15.1.01 Bewerbungstermin war. Ob die in einem Leserbrief benannten Gründe für diesen Umstand zutreffen, mag jeder Leser selbst beurteilen. Letztlich wäre es aber ein Rückschritt, wenn wir am vorgegebenen Standard für Bundesveranstaltungen Abstriche vornehmen müssten...

Allgemein akzeptierter Standard geworden ist mittlerweile der Einsatz von SportIdent bei Bundesveranstaltungen; bemerkenswert, dass SportIdent erst/schon 5 Jahre alt ist und in dieser Zeit eine enorme Entwicklung genommen und eine weltweite Verbreitung gefunden hat...

Red.

Es war einmal ...

... ein Bundesranglistenlauf mit 600 oder 800 Teilnehmern, und es regnete in Strömen. Ein Kampfrichterteam war damit beschäftigt, die mehr oder weniger aufgeweichten Startkarten auszuwerten - eine Sisyphusarbeit bei solchem Wetter! Mitfühlende OLer griffen damals zu allen möglichen technologischen Tricks, um zu verhindern, dass die Startkarte schneller davon schwimmt als die Laufkarte. Weniger rücksichtsvolle machten es umgekehrt.

Alles schon vergessen? Verständlich, ist ja auch schon Jahre her. Bis zu den OLI 83 muss man zurückblättern, um sozusagen die „SI-Quelle" zu finden. Dort berichtet Diethard Kundisch vom ersten OLer, dem (theoretisch) ein SI-Chip kaputt gehen könnte. „...Der Transponder enthält einen Speicher, der bis zu 50.000 mal wiederbeschreibbar ist - für einen Orientierungsläufer praktisch ewig!...." Vorausgesetzt, dass an jedem Tag des Lebens ein Lauf stattfindet, müsste diese(r) OLerIn also etwa in Klasse D/H 145 starten. Wenn sie/er zeitig genug angefangen hätte ....

Weiter: „... Der Vorteil für den Veranstalter besteht in der unkomplizierten und sehr schnellen Auswertung - ca. 2 Sekunden pro Wettkämpfer! Ein wahres Vergnügen gegenüber der bisherigen aufwendigen Auswertung der Startkarten! ..." Hätte D.K. damals geahnt, welche Diskussionen heute manchmal geführt werden – er hätte wohl kaum von „Vergnügen" gesprochen.

Will sagen: Wir haben uns so schnell an die Annehmlichkeiten der elektronischen Postenkontrolle gewöhnt, dass wir die Probleme von früher oft vergessen, wenigstens bei „größeren" Läufen. Tun sich manche nicht schwer, exakt zu trennen, was Probleme des Laufes an sich und was wirklich Probleme von SportIdent sind? Lange dauerte z.B. die Diskussion um die Frage, was gewertet wird. Nur der Chipinhalt? Oder evtl. Stationen auslesen? Oder könnte man noch, ... wenn aber dann vielleicht ...??? Nun sind wir praktisch wieder bei der Startkarte: Was auf der Karte ist, das zählt! Sind wir Deutschen nicht oft besonders nörglerisch in neuen Dingen? Muss das Erlebnis eines Schweizer OLers noch übertroffen werden, der glaubte, an der Zielstation zufällig vorbei laufend, sei sein Chip beschrieben worden? Das stand übrigens nicht in „Blöd", sondern in der Schweizer OL-Zeitschrift. Oder das Thema „Zielstationen": Manche fürchten hier wohl, ihr aufwändig inszenierter Zielspurt könnte nun übersehen werden. Oder sollten die SI-Stationen besser 3 oder 4 Löcher haben, um die Treffsicherheit zu erhöhen?

Am 31.10.1996 starteten 56 Läufer im thüringischen Hohenfelden zum ersten OL mit SportIdent. „5 Jahre SportIdent" sind uns Anlass genug, den Erfindern Dank zu sagen: Siegfried Ritter, Diethard Kundisch und Igor Skolnikow aus Erfurt; nicht zu vergessen Stephan Krämer aus Mitterteich, der die nötige Zusatzsoftware zum Wettkampfprogramm schreibt. Auch dass SportIdent immer besser und sicherer wird, verdanken wir ihnen.

*„Die Technik ist auch bloß kein Mensch!" sagt das (abgewandelte) Sprichwort. Gestehen wir doch auch der Technik ab und zu mal einen Irrtum zu! Freuen wir uns einfach mal wieder **ohne** „Wenn" und „Aber" auf das VERGNÜGEN Wettkampfauswertung!*

Das jedenfalls meint:

Euer Strohmann.

Kurzausschreibungen

Park-OL mit Massenstart in Neckarbischofsheim im Rahmen des Altstadtfestes (Landesranglistenlauf Baden) **14.7.01**
alle üblichen Altersklassen, Siegerzeit ca. 25 Minuten, Start 18.00 Uhr an der Stadtkirche
Meldeschluss 1 Stunde vor dem Start;

28. Bayerische Einzelmeisterschaft **14.7.01**
T/Ez D/H14-D/H55, Rahmenläufe D/H12, D/H14B-D/H55B, H21A 20,- /5,- /10,- DM
WKZ in Farchach bei Starnberg, weitere Infos http://www.ol-gruenwald.de
Meldungen:

3. Bayerncuplauf 2001 **15.7.01**
T/Ez D/H14-D/H55; Rahmenläufe D/H12, D/H14B-D/H55B, H21A 7,- /15,- /5,- /10,- DM
WKZ Sportgelände des TSV Ebersberg
weitere Infos http://www.ol-gruenwald.de und www.ol-in-ebe.purespace.de
Meldungen:

Landesmeisterschaft Berlin im Staffel-OL **15.7.01**
T/St, D/H-14, -18, 19-, 105-, 145- 15,-/30,-DM +2,-/Läufer (SI)
Strausberg-Schillerhöhe, an der Baabe 10.00 Uhr

5.7.01

Niedersächsische Meisterschaften Kurz-OL **12.8.01**
T/Kz 2 Läufe, D/H12...D60/H65, 21L+K; Trimm: 5km, Kinder-OL 12,-/15,-DM
Seesen, Tennishalle an der Lautenthaler Straße 10.30/13.00 Uhr

1.8.01

German-Open Mountainbike-Orienteering **18./19.8.01**
German.Open-Pokalrennen (BRL), T/E , Klassen lt. WB
Deutsche Bestenkämpfe Staffel (Vereins-3er-Staffel)- Wettkämpfe nach IOF-MBO-Regeln
Sporthalle Wehrsdorf 18.8. Einzel: 12.00 Uhr, 19.8. Staffel: 10.00 Uhr

3.8.01

Stadtmeisterschaften Leipzig **neuer Termin 19.8.01**
T/Ez D/H 10...65, 21AK, AL 5,-/7,-DM
Brandis, ab Bahnhof markiert 10.00 Uhr

11.8.01

Niedersächsische Staffelmeisterschaft **19.8.01**
T/St Zweier-Staffel (2x2): D/H14, D/H15-18, D70, D90 18,-/22,- DM
Dreier-Staffel: D19, H19, H105, H145 33,- DM
Rahmen Einzel: 3, 5, 7 km, Kinder-OL 10,-/0,- DM
BGS-Kaserne Bad Bodenteich (Übernachtungsmöglichkeit vom LRL 18.8. s. OLG Südheide),
am Kanal nach Norden 10 Uhr

8.8.01

6. Weinberg-OL Wörrstadt und Orientierungswanderung **26.8.01**
T/Ez Weinberg-Cup: zwischen 3 und 9 km 7,-/10,- DM
Trimmer 4 km, Wanderer 5 km 8,- DM
Kinder-OL 1,- DM
Anreise über A63, Abfahrt B420 Richtung Wörrstadt, markiert ab Ortsmitte 9 Uhr

19.8.01

Ausschreibung

Deutschlandcup - Campus-Nacht-Sprint - Bundesranglisten-OL

Veranstalter:	USV TU Dresden
Techn. Delegierter:	Wolfgang Schneider (SG Oelsa)
Termin:	22. September 2001 14.00 Uhr Staffellauf 22. September 2001 22.00 Uhr Campus-Nacht-Sprint 23. September 2001 9.00 Uhr Einzellauf Klassik
Anreise/WKZ:	(Freitag, d. 21.9.01, ab 22 Uhr, Sporthalle d. TU Dresden, Nöthnitzer Straße) Sonnabend, d. 22.9.01, bis 13 Uhr, Berggießhübel * Sonnabend, d. 22.9.01, ab 18 Uhr bis 21 Uhr, TU-Sporthalle Sonntag, d. 23.9.01, bis 8 Uhr, Berggießhübel * über Dresden - Heidenau (Staugefahr) - Pirna (B172), dann Richtung Bad Gottleuba
Karte:	1:10000, Stand: September 2001
Kategorien:	D-Cup: gemäß Wettkampfbestimmungen, Pkt. 2.2.5 (Vereins-5er-Staffel, max. 3* H-18...H40-, mind. 1 Dame, andere Staffeln können außer Konkurrenz teilnehmen) Nacht-Sprint: D, H BRL: D/H-12...70, 21AK, 21AL, 21B D/H21E - geschlossener Elitelauf, keine Wildcards Rahmenlauf: D/H10, 10N, 12N, Trimm-OL, Kinder-OL
Startgeld:	D-Cup: 45,- DM Nacht-Sprint: 5,- DM BRL: bis D/H 18 10,- DM ab D/H20 15,- DM Rahmenlauf: 5,- DM Kinder-OL: kostenlos
Meldungen:	bis 3.9.2001 an - Anzahl der Staffeln für D-Cup bzw. Rahmenstaffeln - Anzahl Teilnehmer am Campus-Nacht-Sprint - namentl. Meldung für BRL (Bitte SI-Nummern angeben !) - Anzahl Massenquartier Fr./Sa. bzw. Sa./So.
Nachmeldungen:	im Rahmen freier vakant-Plätze 10,00 DM Aufschlag
Siegerehrung:	Die Siegerehrung für den Deutschlandcup findet am 22.9.2001 im Zielgebiet des Staffellaufes statt.
Quartier:	Massenquartier Sporthalle der TU Dresden, Nöthnitzer Straße, Dresden, (5,00 DM pro Person und Nacht)
Verpflegung:	Imbiss-Versorgung im WKZ
Versicherung:	Die Teilnehmer und Vereine sind für ausreichende Versicherung selbst verantwortlich. Die Veranstalter, Waldbesitzer und Forstbehörden übernehmen keine Haftung.

„Profil zeigen“

Hans Breckle, Vorsitzender des TK-OL

Wie kann man den OL heute charakterisieren? Wir sind Natursport, Spitzensport, Breitensport, Individualistensport, Familiensport, ... - alles in einem. Eine beeindruckende Sammlung über unsere Sportart. Das sehen wir, weil wir „von innen“ auf unseren Sport schauen können. Derjenige aber, der „von außen“ auf den OL blickt, sieht eher etwas wie „Bei einer Deutschen Meisterschaft darf jeder Freizeitläufer starten.“ oder „Bei einem Wettkampf wird kreuz und quer durch den Wald gelaufen.“ Die Ursache dafür ist in der mangelnden Profilierung des OL zu suchen. Genau aus diesem Grund brauchen wir eine nach außen sichtbare Abtrennung von Spitzensport und Breitensport. Die Eliteregelung ist ein Teil davon. Andere Teile müssen folgen: Von der Heraushebung der Elite in den Ergebnislisten bis hin zum vollständig abgetrennten Wettkampf, wie es beim Sprint-OL möglich ist.

Selbst dann ist es nicht einfach, ein einziges charakteristisches Profil für den OL herauszuarbeiten, mit dem man Werbung machen kann und das in einem Satz zusammengefasst alle Kerninformationen vermittelt. „Mit Karte und Kompass durch den Wald“ reißt nicht besonders mit. Besser sind vielleicht vergleichende Beschreibungen: „OL ist, wie wenn man Rallyefahrer und -beifahrer gleichzeitig ist“ oder „OL ist, wie wenn man beim Biathlon sogar während des Skilaufens schießen muss.“ Die Repräsentation des OL als Sportart ist jedoch nur eine Hälfte in der Profilierung der Sportart. Die zweite Hälfte, in meinen Augen sogar die wichtigere, ist die persönliche Komponente, vor allem die unserer Leistungsträger. Es gibt Zeitschriften wie Sand am Meer, die von Persönlichkeiten leben. Klatsch und Tratsch sind interessant und ermöglichen die persönliche Identifikation. Das ist durchweg positiv zu verstehen. Beispiele gefällig? „Kann Karin Schmalfeld Frauke Schmitt-Gran bei der WM den Rang ablaufen? Bei der NOM schaffte sie diesen Coup bereits!“ „Diese Frau(ke) ist ein Engel! Ohne Gedanken an den eigenen Wettkampf rettete Frauke einer schwerverletzten Läuferin das Leben.“ „Wird Sprint-OL-As Alex Lubina die deutschen Farben bei der diesjährigen OL-WM in Finnland vertreten oder ist ihm die Leichtathletik wichtiger?“

Auch in der IOF ist man auf eine „Profilierung des OL“ bedacht und versucht entsprechend zu steuern: Ein jährlicher Weltcup- und WM-Zirkus nach Biathlon-Vorbild wird angestrebt. Dort können nur die besten der Welt dabei sein, die Stars, die mit ihrer Persönlichkeit, Ausstrahlung und eigenem Fanclub ihre Leistung und noch mehr sich selbst vermarkten.

Ob wir dabei mithalten können, wird sich erst zeigen. Auf jeden Fall können wir jetzt schon die Weichen stellen, unser Profil zu erhöhen. Das ist, wie in nahezu jeder Sportart, auch eine Aufgabe des Spitzensports. Unterstützen wir unsere Nationalmannschaft dabei:

Dieses Jahr ist WM-Jahr. Fiebern wir mit unserem Team und jeder mit seinem persönlichen Favoriten.

IOF-Vorstandssitzung Helsinki 20.-22. April 2001

Zusammenfassung und wichtige Beschlüsse
Von Thomas Brogli

Projekt Elite-Wettkämpfe
Björn Persson als Leiter dieser Arbeitsgruppe orientierte über den provisorischen Schlussbericht der Arbeitsgruppe. Die wesentlichen Vorschläge der Gruppe betreffen:

- die künftige Durchführung der WM und des Weltcups im Einjahresrhythmus
- eine Neugestaltung der WM mit Sprint, mittlerer, langer Distanz und 3er-Staffel
- ein neues Qualifikationsmodell vor der WM, da an den WM nur noch Finals ausgetragen werden sollen

Die Arbeitsgruppe wird Ende Mai dem Vorstand definitiv Bericht erstatten. Anlässlich der Präsidentenkonferenz vom August dieses Jahres soll eine ausserordentliche Generalversammlung über die zentralen Anliegen dieser Wettkampfreform befinden (WM und Weltcup im Jahresrhythmus, WM-Programm), so dass diese, falls die Zustimmung erfolgt, ab 2004 implementiert werden kann.

Internet und Neue Medien
In der derzeitigen Entwicklung von Sportinformationen im Internet lassen sich folgende Tendenzen feststellen

- Wichtig in Zukunft sind interaktive Informationssysteme über Wettkämpfe und den Sport allgemein (Infos über Sportler, Spiele, Datenbanken)
- Die wichtigste Entwicklung in Zukunft wird das drahtlose Internet sein, das bedeutet eher weniger Bandbreite, die Möglichkeit, weniger Daten zu übermitteln.
- Video über das Internet wird sehr wenig nachgefragt, das Fernsehen wird noch eine recht lange Zeit das erste Medium dafür bleiben.

Aus den Erfahrungen mit der Worldsport.com Plattform ist es wichtig, unser eigenes Webportal „orienteering.org" unter allen Umständen aufrecht zu erhalten.

Regel-Kommission (Rules Commission)
Der Vorstand beschloss, die Regel-Kommission neu zu konstituieren und nach Mitarbeitern zu suchen. Zusätzlich soll der Auftrag an dieses Gremium neben der Arbeit am Regelwerk der IOF und der Ausbildung von Wettkampf-Kontrolleuren die Rolle als offizielle Rekursinstanz umfassen.

Finanzen
Durch den Wegfall des Hauptsponsors SUUNTO und die Aufkündigung des Vertrages mit worldsport.com ist die IOF in ernsthaften finanziellen Schwierigkeiten. Ein Vertrag mit einer finnischen Sportmarketingfirma und eigene Sondierungen sollen die Lage mittelfristig absichern. Kurzfristig muss die Situation mit Budgetkürzungen gemeistert werden.

Antidoping Politik
Die IOF wird eine Erklärung veröffentlichen, die auf ihre Antidoping-Politik hinweist und auf die Maßnahmen, wie Doping im OL verhindert werden soll. Seit diesem Jahr ist die IOF auch Mitglied des IOC-Programms WADA, das Athleten auch ausserhalb von Wettkämpfen testet.

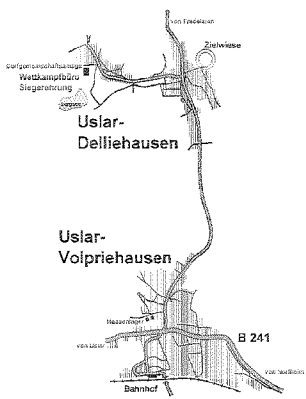
Nächste Sitzung: August 2001 in Tampere, Finnland

Startgelder:	Deutsche Meisterschaften:	DM	35,-
(einschl. SI-Nutzg.)	Rahmenläufe bis D/H-14:	DM	12,-
	Rahmenläufe ab D/H 21	DM	17,-
	Jagdrennen bis D/H-20	DM	8,-
	Jagdrennen ab D/H 21	DM	12,-
	Kinder-OL	kostenlos	

SPORT-ident: Es wird das elektronische Stempelsystem SPORT-ident (SI) eingesetzt. Bei der Meldung unbedingt die SI-Nummern mit angeben. Wird keine Nummer genannt, muss ein Chip geliehen werden.
Leihgebühr: DM 5,- plus DM 35,- Pfand

Karte: Maßstab 1:15.000 Äqu. 5 m Stand: Sommer 2001
Maßstab 1:10.000 für D/H-14 und ab D/H 45-

Gelände: Mittelgebirge der Solling-Ausläufer in einer Höhenlage zwischen 250 und 430 m üNN. Das Gelände fällt nach Westen steil ab. Im Osten ist es flacher. Der Mischwald besteht überwiegend aus Buchen und Fichten mit einigen größeren Dickungen. Das Wegenetz ist gut ausgebaut. Das Gelände wird zum ersten Mal für OL genutzt.



Startreihenfolge: In allen Meisterschaftsklassen wird in umgekehrter Reihenfolge der aktuellen Bundesrangliste (nach dem BRL am 16.9.) gestartet. Nachmelder starten vorne, s.o. Für die Elite können bis zum 25.8. Härtefall-Anträge auf Startrecht und bessere Einordnung ins Starterfeld beim Trainerratsvorsitzenden Peter Gehrmann eingereicht werden.
Zum Startrecht in der Elite siehe die veröffentlichten Regelungen in „OL-Informationen", Heft 104 (Juli 2000), S. 7-9.

Auszeichnungen: Meisterschaften: Medaillen 1.-3., Urkunden 1.-6., Sachpreise (Elite zusätzlich Geldpreise 1.-3.)
Rahmenklassen: Urkunden 1.-3.

Versicherung: Über bestehende Versicherungen hinaus übernehmen Veranstalter, Ausrichter, Waldeigentümer und Forstver-waltung keinerlei Haftung.

Unterkunft: Massenlager in Grundschule und Mehrzweckhalle Uslar-Volpriehausen, begrenzte Kapazität, 5,- DM/Person+Nacht
Frühstück 8,- DM/Person+Tag
Stellplätze für Wohnmobile 10,- DM
Hotels, Gasthäuser, Ferienwohnungen und Pensionen über: Touristikinformation, Mühlentor 1, D-37170 Uslar, Tel.: 05571-92240, Fax: 05571-922422, Internet: www.uslar.de
Jugendherbergen: Uslar (Tel. 05571-2298), Northeim (05551-8672), Göttingen (0551-57622), Silberborn (05536-568)

Einladung und Ausschreibung zu den

43. Deutschen Meisterschaften im Orientierungslauf (Einzel, Klassische Distanz)

vom 5.-7. Oktober 2001 in Uslar-Delliehausen

Veranstalter:	Deutscher Turner-Bund e.V.	
Ausrichter:	OLV Uslar v. 1976 e.V.	
Termin:	Freitag - Sonntag, 5.-7. Oktober 2001	
Gesamtleitung:	Jürgen Dumnitz	
Sportliche Leitung:	Werner Drese, Stephan Schliebener	
Bahnlegung:	André Kwiatkowski, Stephan Schliebener	
Bahnkontrolle:	Radoslav Dotchev, Horst von Gaza	
Techn. Delegierter:	Claus Bumann (TG Northeim)	
Öffentlichk.-arbeit:	Rochus Tschirner (OLG Südheide)	
Ort:	Uslar-Delliehausen (Anfahrt siehe Skizze)	
Fußwege:	Parken - Ziel:	400 - 1.400 m
	Ziel-Start:	1.800 m mit 150 Hm
Zeitplan:	Fr., 5.10.,	12 Uhr Öffnung Wettkampfbüro (Dorfgemeinschaftsanlage Delliehausen)
	12-18 Uhr	Trainingsmöglichkeit (Goseplack)
	Sa. 6.10.	ab 9 Uhr Wettkampfbüro Zielwiese Delliehausen
	11 Uhr	Erster Start DEM
	15 Uhr	Erster Start ausländ. Gäste
	20 Uhr	Siegerehrung DEM (Dorfgemeinschaftsanlage Delliehausen)
	So. 7.10.	9 Uhr Erster Start Jagdrennen Kurzstrecke
Meldungen:	Schriftlich und vereinsweise auf Meldebogen bis 8.9. 2001	
	Internet: www.olv-uslar.de	
Nachmeldungen:	Achtung!! In Meisterschaftsklassen nur bis 22.9. (Eingang!) In Rahmenklassen auch später, sofern noch Vakant-Plätze vorhanden, Nachmelder starten vorne. Nachmeldegebühr: 10,- DM	
Kategorien:		
Deutsche Meisterschaften:	Damen-Elite, Herren-Elite D/H -14, -16, -18, -20, 35-, 40-, 45-, 50-, 55-, 60-, 65-, 70-	
Rahmenläufe:	D/H -10, -12, -12N, -14N, 21AL, 21AK, 21B Offen kurz, Offen mittel, Offen lang, Kinder-OL	

Aus dem TK

Zum **Förderprogramm „Neue OL-Vereine"** liegen bisher vier Anträge vor. Auswahl und Entscheidung sind für Ende Juli vorgesehen.

Der Standardfall beim Startrecht der **Eliteregelung** wird durch folgenden TK-Beschluss festgelegt: In den Wettkampfbestimmungen wird „Anlage 17 – Elitekategorien" ergänzt. Am Ende von 4. „Elitewettkampfkalender" wird nach „... Plätze vorhanden sind." folgender Satz eingefügt: „Soweit oben nicht anders festgelegt, ist der Standard bei der Startberechtigung 2.a. – geschlossener Wettkampf - ohne Wildcards. Abweichungen davon sind vom TK zu genehmigen und in der Ausschreibung rechtzeitig anzukündigen."
Die Änderungen haben ab 01.01.2002 Gültigkeit.

Das **Startrecht für Ausländische Mitglieder** bei Einzel- und Staffel-/Mannschaftswettkämpfen wird durch folgenden TK-Beschluss aufeinander abgestimmt: In den Wettkampfbestimmungen wird Punkt „4.3 Startrecht für ausländische Mitglieder" wie folgt geändert: Absatz 2 „Für Mannschafts- und Staffel.... ..... gestellt hat." wird ersatzlos gestrichen. Absatz 4 „Für Ausländer .... des DTB." wird ersatzlos gestrichen.
Die Änderungen haben ab 01.01.2002 Gültigkeit.

Die Fristen für einen **Vereinswechsel** wurden vom TK genauer festgelegt: In den Wettkampfbestimmungen wird Punkt „4.1 Startrecht durch den Verein" wie folgt geändert: Absatz 2 „Ein Vereinswechsel ..... sechsmonatige Sperre" wird ersetzt durch: „Ein Vereinswechsel ist grundsätzlich nur zum Jahreswechsel erlaubt. Die Meldung über den Vereinswechsel muss bis spätestens 2 Monate nach dem Wechsel (d.h. vor dem 01.03.) bei der zuständigen Startpassstelle erfolgen. Bei Vereinswechsel während eines Jahres oder verspäteter Meldung an die Passstelle erfolgt eine dreimonatige Sperre, bei Läufern der Bundeskader A bis C eine sechsmonatige Sperre."
Die Änderungen haben ab Jahreswechsel 2001/2002 Gültigkeit.

Der **zentrale Terminkalender** soll in Zukunft nicht nur die Wettkampftermine, sondern auch Weiterbildungsveranstaltungen, TD-Lehrgang, Bundestagung und Kadermaßnahmen enthalten.
Für den TD-Lehrgang wird ein Termin Mitte/Ende Januar, für die Trainerfortbildung Anfang November angestrebt.

Das TK weist noch einmal auf die neu eingeführten **N-Kategorien** (DH12N, DH14N) hin. Die Kategorien werden bisher kaum angenommen.

Die IOF plant mit dem **Elite-Events-Programme (EEP)** die Einführung eines neuen internationalen Wettkampfkalenders. Es sollen jedes Jahr Weltmeisterschaften und Welt-Cups stattfinden. Die Qualifikationsregeln zur WM sollen dabei geändert werden (Qualifikation im Vorjahr bzw. in der ersten Weltcuprunde, nur einige Plätze noch unmittelbar vor der WM).
Das TK sieht eine Weiterentwicklung des internationalen OL grundsätzlich positiv. Nach Einschätzung des TK führt jedoch aufgrund der erhöhten Anzahl von internationalen Wettkämpfen und dem starken Zwang zur direkten Qualifikation - nicht

mehr über „sichere" Länderkontingente, bei der derzeitigen, vor allem finanziellen Lage zu einer weiteren Herabstufung des deutschen OL im internationalen Maßstab. Um Mithalten zu können, müssten alle Weltcups und die Qualifikation vor der WM mit starken Teams besetzt werden, was aus finanziellen und beruflichen Gründen kaum machbar ist.

Es liegt eine Interessenbekundung aus Dresden vor, einen **Welt-Cup 2004 in der Sächsischen Schweiz** in Verbindung mit einem nationalen OL (möglichst Meisterschaft) durchzuführen. Vor einer formalen Bewerbung sind jedoch noch Genehmigungsfragen (Forst, Naturschutz) zu klären.

Die von TOLF Berlin eingereichte Bewerbung für die **World Masters 2005** wurde vom TK bei der IOF zurückgezogen, da in diesem Jahr bereits die World Games im Ruhrgebiet und das Deutsche Turnfest in Berlin stattfinden. Die World Masters 2006 oder später könnten in Deutschland stattfinden.

Der **Terminkalender für 2002** ist nebenstehend veröffentlicht. Es fehlt noch ein Ausrichter für die Deutschen Bestenkämpfe Nacht-OL (DBKN) 2002.
Die DBKN 2001 finden am 3.11.01 in Berlin statt.

Die Lizenzen einiger deutscher **IOF-Kontrolier** sind ausgelaufen. Dies führt zu Problemen bei Weltranglistenläufen, die mit IOF-Controllern besetzt werden müssen. Das TK bemüht sich, die Verlängerung der Lizenzen zu erreichen und plant, evtl. gemeinsam mit Schweiz und Östereich, neue und jüngere IOF-Controller auszubilden. Interessenten melden sich bitte beim Beauftragten für Wettkampf- und Kampfrichterwesen im TK.

Um die Weiterbildungsmaßnahmen zu wettkampforganisations- und durchführungsrelevanten Themen effektiver zu gestalten, beschließt das TK, die Tagung der TDs und Wettkampfleiter im Frühjahr in Zukunft zu einer **zentralen Weiterbildungsmaßnahme** auszubauen.
Inhalte sollen sein: Wettkampforganisation, Kartenwesen, Bahnlegung, Regelfragen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.
Das TK wird zu dieser Veranstaltung anwesend sein. Die Veranstaltung wird für alle offen sein.

Peter Gehrmann hat sich bereit erklärt, ein **Lehrbuch über OL** zu schreiben, das den jüngsten Entwicklungen im OL Rechnung trägt. Das TK befürwortet und unterstützt diese Initiative.

WM-Qualifikation

Nach Abschluss der Qualifikationsläufe am 7./8.7.01in Norwegen wurden folgende SportlerInnen für die Nominierung der deutschen WM-Mannschaft vorgeschlagen:
Damen: Elisa Dresen, Katrin Renger, Karin Schmalfeld, Frauke Schmitt Gran, Anke Xylander; Ersatz: Cornelia Eckardt, Meike Jaeger
Herren: Robert Dittmann, Lars Hommen, Ingo Horst, Peter Legat, Michael Thierolf, Ersatz: Axel Fischer, Holger Mager

Champions´ Week

A-Finale

Results Women			Results Men		
1.	Vroni König-Salmi	SUI	15:59	1. Allan Mogensen	DEN 13:24
2.	Hanne Staff	NOR	16:04	2. Yuri Omeltchenko	UKR 13:33
3.	Maria Sandström	SWE	16:12	3. Mats Haldin	FIN 13:36
23.	Karin Schmalfeld	GER	17:31		
30.	Elisa Dresen	GER	18:55		

B-Finale

Results Women			Results Men		
1.	A. Gornicka-Antonow.	POL	11:40	1. Svajunas Ambrazas	LTU 9:44
6.	Katja Bumann	GER	12:35	2. Lars Hommen	GER 9:52
7.	Luise Kärger	GER	12:41	3. Robert Dittmann	GER 9:59
				12. Christian Roßnegger	GER 10:38
				14. Sven Hommen	GER 10:43

Jugend-Europameisterschaften 2001
22.-24.6.01
Einzellauf

D16E 6.30 km, 15 kontrol

1.	Krèálová Veronika	CZ	45.47
2.	Panchártková Jana	CZ	45.48
3.	Hrušková Lenka	CZ	46.38
17.	Reischuk Rebecca	GER	54.26
24.	Juras Annet	GER	56.50
49.	Lerch Tabea	GER	70.50

D18E 7.50 km, 20 kontrol

1.	Plokhenko Viktoriya	UKR	52.22
2.	Valaite Indre	LIT	53.39
3.	Kaufmann Elisa	GER	53.56
13.	Mueller Kirsten	GER	59.46
24.	Kretzchmar Anne	GER	65.31

H16E 8.10 km, 20 kontrol

1.	Zsebehazy Istvan	HUN	49.56
2.	Polášek Jan	CZ	50.52
3.	Weber Michal	POL	51.59
20.	Hofmeister Patrick	GER	59.21
25.	Doetsch Franz	GER	60.54
46.	Kundisch Wieland	GER	74.37

H18E 11.80 km, 29 kontrol

1.	Komanec Václav	CZ	71.12
2.	Erlebach Michal	CZ	72.27
3.	Kandybey Yevhen	UKR	73.23
11.	Teich Christian	GER	76.02
30.	Wendler Torben	GER	83.26
37.	Meyer Joerg	GER	88.09

Staffellauf

D16E	1.	Czech republic 1	133.44
	2.	Czech republic 2	143.12
	3.	Hungary	144.21
	12.	Germany	169.15
D18E	1.	Hungary	148.07
	2.	Russia	150.50
	3.	Czech republic 2	154.13
	6.	Germany	165.39

H16E	1.	Czech republic 1	144.45
	2.	Russia	148.03
	3.	Hungary	149.11
	13.	Germany	177.40
H18E	1.	Ukraine	156.01
	2.	Lithuania	156.41
	3.	Czech republic 1	157.41
	7.	Germany	168.50

ıternatioinaler Ostsee-OL - kurz (BRL)
:3.6.01 Karlshagen/Usedom)

21E	1	Schmalfeld, Karin	BSV Halle-Ammendorf
	2	Kärger, Luise	USC Leipzig
	3	Schlittermann, Silke	ESV Lok Berlin-Schönew.
21E	1	Pompe, Tilo	SV Robotron Dresden
	2	Neumann, Sven	SV Robotron Dresden
	3	Dittmann, Robert	SV KOWEG Görlitz
)10	1	Greiner, Josephine	USV TU Dresden)
12	1	Blumenstein, Lucca	OSC Kassel
14	1	Pischke, Ulrike	Turbine Neubrandenburg
16	1	Mahler, Henriette	USV Jena
-18	1	Schmidt, Beate	Post Telekom SV Dresden
20	1	Knoblauch, Sonnhild	USV TU Dresden
21A	1	Thiel, Daniela	IHW Alex Berlin
21B	1	Fischer, Jana	Vorwärts Leipzig
35	1	Kraemer, Karin	Post Telekom SV Dresden
40	1	Fritzsche, Martina	USG Chemnitz
45	1	Müller, Monika	OSC Kassel
50	1	Weber, Monika	Post Telekom SV Dresden
55	1	Conrad, Erika	USV TU Dresden
60	1	Grosse, Ingrid	USV TU Dresden
65	1	Bruns, Hanne-Lore	MTK Bad Harzburg
75	1	Wallrafe, Ilse	TSV Malente
H10	1	Kossack, Paul	Post Telekom Dresden)
12	1	Heyser, Niklas	OSC Kassel
14	1	Brandt, Christoph	SV TU Ilmenau
16	1	Eidner, Martin	USV TU Dresden
18	1	Hofmeister, Christ.	Lübecker Turnerschaft
20	1	Bader, Leif	OLV Steinberg
21A	1	Lubs, Alexander	USV TU Dresden
21B	1	Juras, Harald	SV KOWEG Görlitz
35	1	Svensson, Per	AIK Finspangs
40	1	Johansson, Lasse	Eds Skidklubb
45	1	Möser, Michael	USV TU Dresden
50	1	In der Stroth, Reinh.	Osnabrücker TB
55	1	Schmalfeld, Tassilo	Planeta Radebeul
60	1	Bengtsson, Peo	WWOP Peo Bengtsson
65	1	Söderberg, Harry	WWOP Peo Bengtsson
70	1	Fröhner, Klaus	MTV Dannenberg
75	1	Brusdeilins, Günter	Bielefelder Ski-Club

Internatioinaler Ostsee-OL - klassisch (BRL)
(24.6.01 Karlshagen/Usedom)

D21E	1	Schmalfeld, Karin	BSV Halle-Ammendorf
	2	Schlittermann, Silke	ESV Lok Berlin-Schönew.
	3	Kärger, Luise	USC Leipzig
H21E	1	Dittmann, Robert	SV KOWEG Görlitz
	2	Pompe, Tilo	SV Robotro Dresden
	3	Gossel, Heiko	USV TU Dresden
D10	1	Greiner, Josephine	USV TU Dresden
D12	1	Blumenstein, Lucca	OSC Kassel
D14	1	Pischke, Ulrike	Turbine Neubrandenburg
D16	1	Mahler, Henriette	USV Jena
D18	1	Müller, Maria	Post Tel. Dresden
D20	1	Müller, Insa	OSC Kassel
D21AL	1	Thiel, Daniela	IHW Alex Berlin
D21AK	1	Juras, Kerstin	SV KOWEG Görlitz
D21B	1	Stier, Antje	ESV Lok Berlin-Schöne.
D35	1	Kraemer, Karin	Post Tel. Dresden
D40	1	Fritzsche, Martina	USG Chemnitz
D45	1	Engelby, Ulla	WWOP Peo Bengtsson
D50	1	Bader, Hilde	OLF Mainz
D55	1	Conrad, Erika	USV TU Dresden
D60	1	Eulitz, Ilse	OLV Weimar
D65	1	Heyder, Lenchen	Lübecker Turnerschaft
D75	1	Wallrafe, Ilse	TSV Malente
H10	1	Kossack, Paul	Post Tel. Dresden
H12	1	Sjöholm, Richard	WWOP Peo Bengtsson
H14	1	Ansorge, Michael	SV Robotro Dresden
H16	1	Distler, Conrad	WOLV Fläming
H18	1	Hofmeister, Christ.	Lübecker Turnerschaft
H20	1	Bader, Leif	OLV Steinberg
H21AK	1	Kautz, Markus	Post Tel. Dresden
H21AL	1	Wetzel, Hendryk	SV Robotro Dresden
H21B	1	Heyser, Gerd	OSC Kassel
H35	1	Dotschev, Radoslav	OLV Uslar
H40	1	Brettschneider, H.	Kaulsdorfer OLV
H45	1	Möser, Michael	USV TU Dresden
H50	1	In der Stroth, Reinh.	Osnabrücker TB
H55	1	Frenzel, Michael	ESV Lok Berlin-Schöne.
H60	1	Schmalfeld, Tassilo	Planeta Radebeul
H65	1	Söderberg, Harry	WWOP Peo Bengtsson
H70	1	Negro, Heinz	SG Schomburg
H75	1	Brusdeilins, Günter	Bielefelder Ski-Club

Terminkalender 2002 und Bewerbungen/ Interessenbekundungen 2003/2004

	Wettkampf	Termin1	Termin2	Verein
2002	Ski-DM, Ski-DKM	02./03.03.	09./10.03.	OLTA Deggendorf
	DLM	23./24.03.	16./17.03.	Adler Bottrop
	DLM	als Ersatz		USV Jena
	JLVK	27./28.04		Westfalen/OLG Siegerland
	BRL	11.05.		SV Mietraching
	3-Tage-Lauf; 2. Tag WRL und BRL			
		18.-20.05.		Post-Telekom Dresden
	DKM+ BRL	15./16.06.		TV Bierbach
	D-Cup, BRL	22./23.06.	29./30.06.	OL-Team Wehrsdorf
	DStM / DMM	07./08.09.		TOLF Berlin
	BRL, BRLK	14./15.09.		TGV Horn
	BRL 2 x	21./22.09.		TV Dudenhofen, OLV Steinberg
	DM	28./29.09.		Neubrandenburg
	DBKN	**offen**		
DM 2003 oder 2004				OLF Mainz, TGM Budenheim
Ski-DM 2003/2004				Bad Harzburg oder Ilmenau
JLVK 2003				TSV Pechbrunn
DM 2004				TSV Pechbrunn

Elitestartrecht im 2. Halbjahr 2001

Gemäß Wettkampfbestimmungen, Anlage 17 (Elitestartrecht), ist im Jahr 2001 bei Bundesranglisten-OL in der Damen- bzw. Herren-Elite startberechtigt, wer u.a. 65 (Damen) bzw. 85 (Herren) BRL-Punkte (Endstand 2000) erreicht hatte.
Darüber hinaus ist im 2. Halbjahr 2001 zusätzlich startberechtigt in der Elite (*), wer in der "Sommerrangliste 2001" 65 bzw. 85 BRL-Punkte erreicht hat.
Da im ersten Halbjahr die meisten BRL-Läufe als "offene" Elite-OL ausgetragen wurden, waren die Elitebestimmungen bisher noch ohne Bedeutung. Im 2.Halbjahr wird es aber auch "geschlossene" Elite-OL geben (BRL Dresden, DM Klassik).

In der nachfolgenden Übersicht sind die Elite-Startberechtigten aufgeführt:

Elitestartrecht 2. Halbjahr 2001

Nr.	Kat.	Name Vorname	BRL/WRE 00
1	D20	Kundisch Sieglinde	74,609
2	D20	Müller Insa	71,600
3	D20	Dobke Marika	69,183
4	D20	Schlaefke Bettina	68,843
5	D20	Knoblauch Sonnhild	66,964
6	D20	Holfeld Diana	66,695
7	D20	Tröße Christiane	65,382
8	D20	Graber Claudia Ann	65,322
9	D21	Schmalfeld Karin	84,922
10	D21	Depta Monika	80,554
11	D21	Bumann Katja	80,491
12	D21	Eckardt Cornelia	79,956
13	D21	Schlittermann Silke	79,296
14	D21	von Gaza Anke	77,333
15	D21	Fischer Gunda	76,778
16	D21	Kärger Luise	76,170
17	D21	Conrad Brit	76,128
18	D21	Jaeger Meike	74,548
19	D21	Frenzel Friederike	74,412
20	D21	Dresen Elisa	73,368
21	D21	Renger Katrin	70,808
22	D21	Mattick Anja	69,506

Nr.	Kat.	Name Vorname	BRL/WRE 00
23	D21	Schlösser Beate	69,496
24	D21	Kahmann Kerstin	69,185
25	D21	Straube Anne	69,142
26	D21	Winkler Ulrike	68,072
27	D21	Thiel Daniela	67,530
28	D21	Xylander Ortrun	66,691
29	D21	Hölzer Katrin	66,641
30	D21	Kern Birgit	66,073
31	D21	Silier Beate	65,013
32	D21	Wollmerstädt Katerina	2019 WRE
33	D21	Dietze Katja	1103 WRE
34	D21	Schmitt Gran Frauke	5121 WRE
35	D21	Xylander Anke	1964 WRE
36	D21	Machanowa Iwana (*)	67,954
37	D21	Merzdorf Karina (*)	66,237
38	D35	Hellmann Kerstin	76,943
39	D35	Kraemer Karin	71,655
40	D35	Greiner Claudia	68,206
41	D35	Jensch Monika	65,046
42	D35	Schmidt, Kerstin (*)	65,058
43	D40	Finke Heidrun	74,221
44	D40	Fritzsche Martina	66,688

Nr.	Kat.	Name Vorname	BRL/WRE 00
1	H20	Bader Leif	94,760
2	H20	Gieseler Christian	92,943
3	H20	Härtelt, Daniel	85,745
4	H21	Pompe Tilo	103,028
5	H21	Dittmann Robert	102,282
6	H21	Horst Ingo	101,158
7	H21	Thierolf Michael	99,663
8	H21	Breckle Rolf	98,029
9	H21	Neumann Sven	97,626
10	H21	Mager Holger	97,330
11	H21	Hommen Lars	95,820
12	H21	Fischer Axel	94,882
13	H21	Zimmerling Holger	94,813
14	H21	Prolingheuer Markus	93,687
15	H21	Franke Christian	93,437
16	H21	Bruns Eike	92,444
17	H21	Stamer Christian	91,570
18	H21	Meder Sven	91,150
19	H21	Busch Matthias	89,963
20	H21	Roller Eric	89,719
21	H21	Risch Björn	89,202
22	H21	Kärger Wieland	89,091
23	H21	Schmiedeberg Nils	88,883
24	H21	Bruder Christoph	87,644
25	H21	Wetzel Hendryk	86,957

Nr.	Kat.	Name Vorname	BRL/WRE 00
26	H21	Bäßler Steffen	86,700
27	H21	Brettschneider Uwe	86,297
28	H21	Voigt Jan	85,875
29	H21	Lubina Alexander	85,692
30	H21	Popov Dimitri	85,393
31	H21	Junghanß Jens	85,191
32	H21	Zschäckel Raik	1637 WRE
33	H21	Lapp Hendrik	3311 WRE
34	H21	Legat Peter	3593 WRE
35	H21	Müller Denis (*)	91,712
36	H21	Köhler Jens (*)	89,767
37	H21	Roßnegger Christian (*)	87,159
38	H21	Lubs Alexander (*)	86,612
39	H21	Kautz Markus (*)	86,472
40	H21	Stamer Joachim (*)	85,918
41	H35	Lückmann Andreas	96,238
42	H35	Gossel Heiko	94,015
43	H35	Dotschev Radoslav	92,448
44	H35	Blaschke Markus	86,987
45	H35	Meyer Dirk 1964	86,854
46	H40	Leibiger Jörg	93,358
47	H40	Leibiger Jens	91,424
48	H40	Spengler Andreas	87,186
49	H40	von Gaza Horst	85,907

Deutsche Meisterschaften Kurz-OL (16.6.01 - Coswig bei Dresden)

D21A	1	Schmalfeld Karin	BSV Halle Ammendorf
	2	Kärger Luise	USC Leipzig
	3	Dresen Elisa	Bielefelder TG
	4	Eckardt Cornelia	USV TU Dresden
	5	Kahmann Kerstin	TG Northeim
	6	Fischer Gunda	OLV Weimar
H21A	1	Dittmann Robert	SV KOWEG Görlitz
	2	Pompe Tilo	SV Robotron Dresden
	3	Prolingheuer Markus	TV 1898 Alsbach
	4	Thierolf Michael	TV 1898 Alsbach
	5	Franke Christian	OLG Siegerland
	6	Mager Holger	Post Telek. SV Dresden
(D 10	1	Hinkel Christina	SV Robotron Dresden)
D 12	1	Juras Sandra	SV KOWEG Görlitz
D 14	1	Juras Annett	SV KOWEG Görlitz
D 16	1	Mahler Henriette	USV Jena
D 18	1	Kaufmann Elisa	USC Leipzig
D 20	1	Schlaefke Bettina	DJK Adler 07 Bottrop
D 35	1	Kraemer Karin	Post Telek. SV Dresden
D 40	1	Lange Veronika	USC Magdeburg
D 45	1	Schmidt Bettina	OL-Team Wehrsdorf
D 50	1	Bader Hilde	OLF Mainz
D 55	1	Dunay Wilma	SU Annen
D 60	1	Breckle Uta	Bielefelder TG
D 65	1	Schrei Renate	BSV Halle Ammendorf
(H 10	1	Kossack Paul	Post Telek. SV Dresden)
H 12	1	Lützkendorf Paul	OLV Weimar
H 14	1	Bergmann Sebastian	SV TU Ilmenau
H 16	1	Leibiger Janek	Post Telek. SV Dresden
H 18	1	Wendler Torben	SV Wiss. Quedlinburg
H 20	1	Gieseler Christian	OLG Siegerland
H 35	1	Wichmann Rainer	OLV Weimar
H 40	1	Leibiger Jörg	Post Telek. SV Dresden
H 45	1	Männel Harald	OL-Team Wehrsdorf
H 50	1	In der Stroth Reinh.	TB Osnabrücker
H 55	1	Frenzel Michael	ESV Lok Berlin-Schönew.
H 60	1	Leukert Dietmar	SSV Attempto Bad Urach
H 65	1	Reischl Georg	TV Osterhofen
H 70	1	Mols Karl Heinz	DARC Köln

Bundesranglisten-OL (17.6.01 - Coswig bei Dresden)

D21E	1	Depta Monika	SU Annen
	2	Schmalfeld Karin	BSV Halle A.
	3	Bumann Katja	TG Northeim
H21E	1	Pompe Tilo	SV Rob. Dresden
	2	Mager Holger	Post Telek. SV Dresden
	3	Horst Ingo	TV 1898 Alsbach
(D10	1	Greiner Josephine	USV TU Dresden)
D12	1	Blumenstein Lucca	OSC Kassel
D14	1	Kraemer Jitka	Post Telek. SV Dresden
D16	1	Lerch Tabea	OSC Kassel
D18	1	Kaufmann Elisa	USC Leipzig
D20	1	Tröße Christiane	SV TU Ilmenau
D21AK	1	Kubald Katrin	Kaulsdorfer OLV
D21AL	1	Thomas Sylvia	OL-Team Wehrsdorf
D35	1	Kraemer Karin	Post Telek. SV Dresden
D40	1	Leibiger Birgit	Post Telek. SV Dresden
D45	1	Tröße Renate	SV TU Ilmenau
D50	1	Hacker Ulrike	SV Neubrandenburg
D55	1	Kärger Birge	USC Leipzig
D60	1	Schubert Gisela	OLV Weimar
D65	1	Schmiedeberg Br.	SV Neubrandenburg
H10	1	Kossack Paul	Post Telek. SV Dresden
H12	1	Lützkendorf Paul	OLV Weimar
H14	1	Lösch Sören	USV Jena
H16	1	Leibiger Janek	Post Telek. SV Dresden
H18	1	Sonnenberg Andr.	Osnabrücker TB
H20	1	Gieseler Christian	OLG Siegerland
H21AK	1	Neumann Sven	SV Robotron Dresden
H21AL	1	Wetzel Hendryk	SV Robotron Dresden
H35	1	Wichmann Rainer	OLV Weimar
H40	1	Ansorge Ronald	SV Robotron Dresden
H45	1	Möser Michael	USV TU Dresden
H50	1	Andersson Hajo	TSV Malente
H55	1	Conrad Helmut	USV TU Dresden
H60	1	Leukert Dietmar	SSV Attempto Bad Urac
H65	1	Grosse Harald	USV TU Dresden
H70	1	Mols Karl Heinz	DARC Köln

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (5.5.01 bei Fürstenwalde)

D19	1	TG Northeim (von Gaza, Anke / Kahmann, Kerstin / Bumann, Katja)
	2	USV TU Dresden (Eckardt, Cornelia / Conrad, Brit / Hellmann, Kerstin)
	3	USC Leipzig (Kärger, Luise / Straube, Anne / Merzdorf, Karina)
H19	1	SV Robotron Dresden (Wetzel, Hendryk / Neumann, Sven / Pompe, Tilo)
	2	Post Telekom SV Dresden (Leibiger, Jens / Lückmann, Andreas / Mager, Holger)
	3	USV TU Dresden (Lubs, Alexander / Gossel, Heiko / Löhning, Michael)
D-14	1	SV KOWEG Görlitz (Juras, Sandra / Juras, Annett / Kretschmer, Odette)
	2	SV Turbine Neubrandenburg (Pischke, Ulrike / Block, Katja / Schütze, Julia)
	3	OSC Kassel (Blumenstein, Lucca / Teweleit, Hannah / Witte, Annika)
D15-18	1	Post Telekom SV Dresden (Kraemer, Katrin / Genderjahn, Steffi / Schmidt, Beate)
	2	USV Jena (Mieth, Therese / Mahler, Henriette / Hätscher, Friederike)
	3	SSV Planeta Radebeul (Tonn, Cornelia / Handel, Linn / Semmler, Franziska)
D105	1	TuRa Melle (Bode, Veronika / Kohlmeyer, Juliane / Wöldecke, Ulrike)
	2	MTK Bad Harzburg (Ducki-Höckner,Claudia / Knoblauch,Esther / Zitzmann,Bianca)
	3	USV TU Dresden (Greiner, Claudia / Juckelandt, Sabine / Möser, Ingrid)
D145	1	OLV Weimar (Kretzschmar, Ute / Eulitz, Ilse / Schubert, Gisela)
	2	OLV Steinberg (Coppik, Elfi / Hertwig, Kerstin / Vetter-Dreyer, Hildegard)
	3	SV Turb. Neubrandenburg (Hacker,Ulrike / Pischke,Kerstin/ Schmiedeberg,Brigitte)
H-14	1	SV TU Ilmenau (Bergmann, Sebastian / Brandt, Christoph / Bergmann, Florian)
	2	USV Jena (Lösch, Sören / Zentgraf, Georg / Dienemann, Christian)
	3	Post Telekom SV Dresden (Hornig, Sebastian / Kossack, Paul / Müller, Philipp)
H15-18	1	SSV Planeta Radebeul (Schmalfeld, Thomas / Teich, Christian / Krüger, Robert)
	2	Post Telekom SV Dresden (Leibiger, Janek / Meyer, Jörg / von Dalowski, Jan)
	3	Lübecker Turnersch.(Hofmeister,Patrick/ Hofmeister,Christoph/ Reischuk,Raphael)
H105	1	OLV Uslar (von Gaza, Horst / Docher, Radoslav / Kukis, Michael)
	2	Post Telekom SV Dresden (Fuchs, Dietmar / Leibiger, Jörg / Müller, Matthias)
	3	TV 07 Wiesenfeld (Scheler, Thomas / Jugenheimer, Gerd / Halter, Andreas)
H145	1	USV TU Dresden (Lunze, Jan / Conrad, Helmut / Möser, Michael)
	2	SSV Planeta Radebeul (Hickethier, Manfred / Härtelt, Helmut / Schmalfeld, Tassilo)
	3	ASG Teutoburger Wald (Jankowski, Jürgen / Risch, Nikolaus / Stoiber, Toni)

Bundesranglisten-OL (1. Lauf 3-Tage-OL- 3.6.01)

D21E	1	Romanens Marie Lu SUI Nat.Team
	2	Jaeger Meike Gundlfinger Turne
	3	Wehrli Daniela SUI National Team
D12	1	Müller Geraldine Pitsch
D14	1	Wuermli Sara OLG Thalwil
D16	1	Killmann Stephani TV Fürstenfeld
D18	1	Müller Kirsten OSC Kassel
D20	1	Kundisch Sieglind USV TU Dresden
D21AK	1	Holthoff Bettina SU Annen
D21AL	1	Lucke Susanne SV Post Telekom
D35	1	Müller-Bühler Eri OLG Thalwil
D35B	1	Leideck Heike USV TU Dresden
D40	1	Marinova Angelina KOLV Kärnten
D45	1	Ziegerhofer Annel NF Linz
D50	1	Marty Eva-Maria OLK Fricktal
D55	1	Conrad Erika USV TU Dresden
D60	1	Lang Birgit OK Klyftamo
D65	1	Blumensaat Kathar ATS Kulmbach

H21E	1	Ott Christian SUI National Team
	2	Berger Beat OLG Thalwil
	3	Maddalena St. O-92 Piano Magadi
H12	1	Kaminsky Per BSV Halle Ammendo
H14	1	Vetter Benjamin TV Coburg - Neuse
H16	1	Kundisch Wieland USV TU Dresden
H18	1	Arthofer Florian HSV Wr. Neustadt
H20	1	Meyer Dirk SV Post Telekom D
H21AK	1	Belzik Karl KOLV Kärnten
H21AL	1	Bässler Steffen SV Bad Düben
H35	1	Aeschlimann Ulric SUI National Team
H35B	1	Anderes Neil LSG OLTEN
H40	1	Lang Karl HSV Pinkafeld
H45	1	Schweifer Erwin HSV Wr. Neustadt
H50	1	Böhm Edi ASKÖ Henndorf
H55	1	Vischer Friedrich SSV Attempto Bad
H60	1	Conrad Helmut USV TU Dresden
H65	1	Grosse Harald USV TU Dresden
H70	1	Greiner Alois OLG Cordoba CH
H75	1	Neukom Richard OLG Cordoba

Training in vier Jahreszyklen - Teil 4

Von Maxim Reichardt

Phase IV - Sommer, Wettkampfphase

Das Training in dieser Phase ist auf das Erreichen von 2 Zielen ausgerichtet:
- Aufrechterhaltung einer bestmöglichen (=optimalen) Leistungsfähigkeit während der gesamten Wettkampfsaison;
- Zielgerichtete Vorbereitung auf einen konkreten Wettkampf.

Daraus ergeben sich 6 Aufgabengebiete.

1. Eine wichtige Grundlage ist der Maßnahmenplan. Diesen muss man so früh wie möglich zusammenstellen, wobei zu beachten ist, dass er keine feste Größe sein wird. Zahlreiche Faktoren können im Laufe der Zeit Einfluss auf den Maßnahmenplan einer Saison haben, angefangen von ganz allgemeinen Problemen, wie verschobene oder abgesagte Wettkämpfe, bis hin zu persönlichen Ereignissen, wie z.B. Verletzungen.
   Folgende Maßnahmen sind im Plan zu berücksichtigen.
   1.1. Wettkämpfe, dieses sind:
      - Hauptwettkämpfe
      - Trainingswettkämpfe
   1.2. Sommertrainingslager, diese können als Schwerpunkt haben:
      - Weiterentwicklung
      - Aufrechterhaltung
      - Feinabstimmung
      - Regeneration
   1.3. Heimtraining
   1.4. Regenerationsmaßnahmen, Trainingspausen

2. Weitere wichtige Grundlage ist der Trainingsplan. Dieser richtet sich zwangsläufig nach dem Maßnahmenplan, und zwar werden die Spielräume um so geringer, je näher der entscheidende Wettkampf heranrückt. Wie schon für die Winterphase beschrieben, geht es hier nicht um konkrete Belastungspläne, denn dazu gibt es verschiedene Theorien und auch viel konkretes Fachwissen bei den Heimtrainern. Wichtig ist, siehe Winterphase, dass das Technik-Training in das Lauftraining integriert wird, damit beide Bereiche sich nicht nur weiterentwickeln, sondern in enger Wechselwirkung miteinander bleiben.
   Inzwischen gibt es auch im internationalen Spitzenbereich eine Reihe von Beispielen dafür, dass eine hervorragende athletische Vorbereitung ohne gleichzeitige spezifische OL-Vorbereitung nicht einmal zum Hinterherlaufen ausreicht. Ähnliches gilt für den Ski-OL. Da wurde zuletzt beim Weltcup-Finale in Russland versucht, einen Ski-Langlauf-Spezialisten mit sehr geringer OL-Erfahrung mitlaufen zu lassen. Die Zielstellung war, sich schnell einholen zu lassen, und dann nur noch mitzulaufen. Es wurde eingeschätzt, dass diese Vorgehensweise bei günstiger Konstellation der Startreihenfolge zu recht guten Ergebnissen führen kann. Die Konstellation beim Klassikrennen war günstig, das Ergebnis aber völlig unerwartet: aufgegeben in der zweiten Hälfte der Strecke wegen Erschöpfung. Der (Lang)Laufspezialist war den Anforderungen des (Ski-)OL nicht gewachsen.

3. Die im Frühjahr begonnene Abstimmung der komplexen O-technischen Abläufe aufeinander sollte jetzt abgeschlossen sein. Notwendig ist ein ständiges „Abfragen" dieser Abläufe, damit sie nicht „in Vergessenheit geraten". Am besten funktioniert das „Abfragen" natürlich im Trainingswettkampf, dabei ist es weder erforderlich noch möglich, jeden Wettkampf mit vollem Einsatz durchzulaufen. Notwendig dagegen ist es, einige Teilstrecken der Trainingswettkämpfe als „echten" Wettkampf zu absolvieren.

4. An dieser Stelle komme ich auf die „allgemeinen" mentalen Probleme zurück (siehe „Frühjahrstrainingsphase" in OLI 108). In der Sommerphase stehen sie im Vordergrund. Das sind Probleme, die in jeder Sportart auftreten, also nichts mit der konkreten Sportart, sondern mit der Tatsache der Teilnahme an einem wichtigen Wettkampf zu tun haben. Auch hier sehe ich zwei wichtige Komplexe: der eine ist - vereinfacht gesagt - die Aufregung beim wichtigen Wettkampf, die sich z.B. in der Form auswirkt, dass man sich im Wettkampf mit der Frage beschäftigt, ob es denn gelingen wird, das gesteckte Ziel zu erreichen. Diese Überlegungen gehen natürlich auf Kosten des Abarbeitens der O-Aufgaben. Der zweite Komplex sorgt für eine konzentrierte Vorgehensweise im Wettkampf ohne „Leichtsinnigkeitsfehler", also ohne eine O-Aufgabe zu oberflächlich anzugehen. Gerade aus diesem zweite Komplex heraus ergeben sich für viele unerkannt große Leistungsreserven, einfach aufgrund der Tatsache, dass man *immer* das anwendet was man beherrscht. Die Wege zur Lösung der mentalen Probleme sind sehr vielfältig, haben jedoch alle zweierlei gemeinsames: Man kann die mentale Vorbereitung nur im Wettkampf, also ausschließlich in der Praxis trainieren bzw. überprüfen, die mentale Vorbereitung an sich ist ausschließlich theoretischer Natur. Sie basiert auf einer tiefgreifenden Auswertung vergangener Wettkämpfe.

5. Trainingslager zur Feinabstimmung der O-Technik auf den bevorstehenden Wettkampf. Die Notwendigkeit dieses spezifischen Trainings ist allgemein bekannt, schon bei einigen Bundesveranstaltungen werden Trainingsmöglichkeiten am Tag vor dem Wettkampf angeboten und genutzt. Bei internationalen Veranstaltungen sind die „Model Events" selbstverständlich. Das vorbereitende Training kann einen oder mehrere Tage dauern, der Ablauf bleibt im wesentlichen unabhängig von der Dauer. Auf den vom Wettkampfausrichter angebotenen Trainingswettkampf komme ich in Punkt 6 zurück. Der Ablauf einer Vorbereitungstrainingslagers sollte folgendermaßen aussehen:

5.1. Zunächst muss man das Gelände kennenlernen. Dieses sollte in zweierlei Hinsicht geschehen: zuerst ist da das einfache Betrachten der Landschaft, der Karten usw. Danach kommt die Analyse des Gesehenen, ein Verinnerlichen der spezifischen Merkmale. Das Ganze ist mehr eine theoretische Aufgabe, bei der es nicht entscheidend ist, ob man dabei durch den Wald läuft oder am Waldrand in der Sonne liegt.

5.2. Um den Eindruck vom Gelände auf die spezifischen OL-Fragen abzustimmen, muss man es natürlich auch mit der OL-Karte vergleichen. Die effektivste Form dafür ist der Linien-OL, weil man keine Routenwahlprobleme usw. zu lösen hat, sondern nur das Kartenbild mit dem Gelände vergleicht. Um einen vollständigen Eindruck vom Gelände zu bekommen, sollte die Linie durch alle auf der Karte

Jugend-/Junioren-Ländervergleich Gesamtwertung

1.	Sachsen	469	8.	Sachsen-Anhalt	137
2.	Thüringen	390	9.	Baden	135
3.	Hessen	386	10.	Schlesw.-Holstein	97
4.	Westfalen	238	11.	Meckl.-Vorpommern	75
5.	Niedersachsen	227	12.	Rheinhessen	70
6.	Bayern	215	13.	Schwaben	39
7.	Berlin	159	14.	Saarland	20

Jugend-/Juniorenländervergleich - Einzel (BRL) (28.4.01 in Schmiedeberg/Erggeb.)

(D10	1	Annkathrin Greiner	USV TU Dresden)
D12	1	Undine Richter	USG Chemnitz
D14	1	Jitka Kraemer	LV Sachsen
D16	1	Tabea Lerch	LV Hessen
D18	1	Linn Handel	LV Sachsen
D20	1	Sieglinde Kundisch	LV Sachsen
(H10	1	Paul Kossack	Post Telek. SV Dresden)
H12	1	Fabian Kempe	SSV Planeta Radebeul
H14	1	Christoph Brandt	LV Thüringen
H16	1	Wieland Kundisch	LV Sachsen
H18	1	Andrej Sonnenberg	LV Niedersachsen
H20	1	Leif Bader	LV Hessen

Jugend-/Juniorenländervergleich - Staffel (29.4.01 in Schmiedeberg/Erggeb.)

D-14	1	LV Sachsen I
	2	LV Sachsen II
	3	LV Thüringen
D15-18	1	LV Sachsen I
	2	LV Thüringen I
	3	LV Hessen I
D19-20	1	LV Sachsen I
	2	LV Thüringen
	3	LV Hessen
H-14	1	LV Thüringen I
	2	LV Sachsen I
	3	LV Thüringen II
H15-16	1	LV Sachsen I
	2	LV Sachsen II
	3	LV Hessen
H17-18	1	LV Sachsen II
	2	LV Thüringen
	3	LV Hessen
H19-20	1	LV Hessen
	2	LV Sachsen I
	3	LV Westfalen

Bundesranglisten-OL (6.5.01 bei Fürstenwalde)

D21E	Kärger, Luise	USC Leipzig
	Schlittermann, S.	ESV Lok Berlin-Schönew
	Depta, Monika	SU Annen
H21E	Pompe, Tilo	SV Robotron Dresden
	Meder, Sven	SSV Langenhagen
	Zimmerling, Holger	Post Telekom SV Dresde
(D10	Greiner, Josephine	USV TU Dresden)
D12	Juras, Sandra	SV KOWEG Görlitz
D14	Juras, Annett	SV KOWEG Görlitz
D16	Lerch, Tabea	OSC Kassel
D18	Müller, Maria	Post Telek. SV Dresden
D20	Tröße, Christiane	SV TU Ilmenau
D21AK	Hölzer, Katrin	OLV Weimar
D21AL	Frenzel, Friederike	ESV Lok Berlin-Schönew
D21B	Schellmann, Anke	Kaulsdorfer OLV
D35	Greiner, Claudia	USV TU Dresden
D40	Schmidt, Ute	SSV Planeta Radebeul
D45	Sobczak, Antje	MTV Soltau
D50	Hacker, Ulrike	SV Neubrandenburg
D55	Dunay, Wilma	SU Annen
D60	Breckle, Uta	Bielefelder TG
D65	Schmiedeberg, Br.	SV Neubrandenburg
D75	Finke, Luise	TSV Hannover
(H10	Heyser, Per	OSC Kassel)
H12	Heyser, Niklas	OSC Kassel
H14	Bergmann, Seb.	SV TU Ilmenau
H16	Hofmeister, Patrick	Lübecker Turnerschaft
H18	Wendler, Torben	SV Wiss. Quedlinburg
H20	Bader, Leif	OLV Steinberg
H21AK	Lückmann, Andr.	Post Telekom SV Dresde
H21AL	Müller, Denis	Treptower SV 1949
H21B	Siebt, Robert	
H35	Leibiger, Jörg	Post Telekom SV Dresde
H40	Kaminsky, Jan	BSV Halle-Ammendorf
H45	Hickethier, Manfr.	SSV Planeta Radebeul
H50	Härtelt, Helmut	SSV Planeta Radebeul
H55	Conrad, Helmut	USV TU Dresden
H60	Wichmann, Peter	USC Magdeburg
H65	Horn, Gerhard	SZ TV Murrhardt
H70	Dietze, Lothar	ESV Leipzig-Mitte
H75	Henning, Kurt	Lübecker Turnerschaft

Resultat 24-Stunden-OL (Hauptkategorie)

Pl.	Mannschaft	Wechsel	Km	
1	Hutzlibumbutzli fup fup	**33**	177,950	8:36:04
2	Mimös letzter Versuch	**33**	178,075	8:45:24
3	Wahnsinnige Hirscher	**33**	177,900	9:06:19
4	Tipo Elit Budapest	**32**	172,450	8:27:36
5	Sommernachtstraum	**32**	172,325	9:09:06
6	Crazy Sexy Cool	**31**	166,675	8:49:02
7	Speedy Gonzales	**31**	164,100	8:54:35
8	Die Imkniestempler	**30**	158,700	7:58:25
9	Hirscher Fanta24	**30**	160,725	8:31:08
10	Kreyeröd OK	**30**	158,500	8:39:41

Ergebnisse

Bundesranglisten-OL - kurz (24.3.01 bei Köln)

D21E	1	Karin Schmalfeld	BSV Halle Ammendorf
	2	Kerstinf Kahmann	TG Northeim
	3	Luise Kärger	USC Leipzig
H21E	1	Tom Herremans	VVO
	2	Ingo Horst	TV 1898 Alsbach
	3	John Musgrave	GB Elite
(D10	1	Meike Kleist	SU Annen)
D12	1	Lucca Blumenstein	OSC Kassel
D14	1	Ruth Holmes	QO
D16	1	Tabea Lerch	OSC Kassel
D18	1	Kirsten Müller	OSC Kassel
D20	1	Sofiew Herremans	VVO
D21AK	1	Claudia Tonn	SSV Planeta Radebeul
D21AL	1	Kerstin Schmidt	Braunschweiger MTV
D21B	1	Angela Krömpel	OLG Siegerland
D35	1	Karin Krämer	Post Telekom Dresden
D40	1	Janet Rosen	HH
D45	1	Monika Müller	OSC Kassel
D50	1	Hilde Bader	OLF Mainz
D55	1	Birgitt Michel	TV Jahn Wolfsburg
D60	1	Jenny Thompson	SOC
D65	1	Hanne-Lore Bruns	MTK Bad Harzburg
(H10	1	Arvid Glowka	TSC Eintr. Dortmund)
H12	1	Per Kaminsky	BSV Halle Ammendorf
H14	1	Niklas Glowka	TSC Eintracht Dortmund
H16	1	Martin Jäckel	SV Wiss. Quedlinburg
H18	1	Christian Teich	SSV Planeta Radebeul
H20	1	Jan Gilot	VVO
H21AK	1	Dirk Domeyer	Bielefelder TG
H21AL	1	Karsten Lühmann	Skizunft Wiesbaden
H21B	1	Roland Göhringer	TV Moers
H35	1	Horst Gehrmann	ASG Teutoburger Wald
H40	1	Colin Dickson	BAOC
H45	1	Serg. Sonnenberg	Osnabrücker TB
H50	1	Nikolaus Risch	ASG Teutoburger Wald
H55	1	Helmut Conrad	USV TU Dresden
H60	1	Ivor Noot	OC
H65	1	Kral Drexhage	SU Annen
H70	1	Heinz Negro	SG Wangen

Bundesranglisten-OL - klassisch (25.3.01 bei Köln)

D21E	1	Karin Schmalfeld	BSV Halle-Ammend.
	2	Sarah Rollins	ENG
	3	Kerstin Kahmann	TG Northeim
H21E	1	Ingo Horst	TV 1898 Alsbach
	2	Rolf Breckle	WTB
	3	Christian Franke	WTB
(D10	1	Meike Kleist	SU Annen)
D12	1	Lucca Blumenstein	OSC Kassel
D14	1	Rosie Hodkinson	ENG
D16	1	Tabea Lerch	OSC Kassel
D18	1	Elisa Kaufmann	USC Leipzig
D20	1	Sofie Herrimans	VVO
D21AK	1	Karin Vogl	SV Mietraching
D21AL	1	Kerstin Schmidt	MTV Braunschweig
D35	1	Karin Kraemer	Post T. SV Dresden
D40	1	Hilary Bloor	ENG
D45	1	Monika Müller	OSC Kassel
D50	1	Penny Collyer	ENG
D55	1	Elfi Coppik	OLV Steinberg
D60	1	Jenny Thompson	ENG
D65	1	Luise Gruhn	Hansa Simmerath
(H10	1	Bojan Blumenstein	OSC Kassel)
H12	1	Niklas Heyser	OSC Kassel
H14	1	Daniel Tett	SYO
H16	1	Wieland Kundisch	USV TU Dresden
H18	1	Jörg Meyer	Post T. SV Dresden
H20	1	Clive Parry	ENG
H21AK	1	Oliver Hauptstock	TUS Hemmerde
H21AL	1	Hendryk Wetzel	SV Robotr. Dresden
H21B	1	Hartwig Piltz	OLG Siegerland
H35	1	Sooi Jacobs	VVO Team
H40	1	Pierre Marchal	FRSO
H45	1	Serg.Sonnenberg	OTB Osnabrück
H50	1	Freddy Silien	FRSO
H55	1	Helmut Conrad	USV TU Dresden
H60	1	Karel Macecek	WTB
H65	1	Gerhard Horn	TV Murrhardt
H70	1	Erich Montag	ASG Teutoburger Wald

vorhandenen Landschaftsformen führen. Aus der Summe der unter 5.1. und dem Linien-OL gesammelten Eindrücke kann man sich nun eine strategische Linie für dieses konkrete Gelände ausarbeiten. Diese Strategie sollte auch als nächstes beim Normal-OL überprüft werden.

5.3. Nun stehen Detailfragen auf der Tagesordnung. Ein Beispiel. Man absolviert eine OL-Bahn ausschließlich anhand des Höhenbildes, danach eine weitere Bahn als Kompasslauf. Anschließend kann man eine Reihe wichtiger Einschätzungen vornehmen. Z.B. welche der beiden Techniken ist im konkreten Gelände besser anwendbar, wie gut beherrscht man die konkrete Technik überhaupt usw.

5.4. Erst nachdem man seine Strategie für den bevorstehenden Wettkampf den neuesten Erkenntnissen angepasst hat, sollte man einen Trainingswettkampf laufen. Dieser wird in den meisten Fällen nicht den vollen Umfang haben. Das ist auch nicht notwendig. Wichtiger ist das Umfeld - angefangen von der Tageszeit, über die Startabstände bis hin zur Bahnlegung. Weil über Letztere im Vorfeld eines Wettkampfes nur spekuliert werden kann, sollte der Trainingswettkampf nach Möglichkeit so viele unterschiedliche O-Probleme stellen, wie das konkrete Gelände zulässt. Wichtig ist auch, diesen Trainingswettkampf - oder wenigstens Teile davon - in Wettkampfgeschwindigkeit zu absolvieren.

5.5. Nicht zu vernachlässigen ist bei Trainingslagern, die über mehrere Tage gehen, der Trainingsplan. Bei jedem Mannschaftsmitglied wird der Trainingsplan Besonderheiten aufweisen, die es oft schwierig machen, ein gemeinsames Training anzusetzen. Z.B. steht am Tag vor dem Wettkampf bei dem einen noch eine Laufeinheit im Plan, während bei dem anderen gar keine Belastung mehr vorgesehen ist. Oft weisen die letzten Tage vor einem Wettkampf in den Trainingsplänen die größten prinzipiellen Differenzen auf; diese basieren auf Erfahrungswerten der einzelnen Athleten und sind unbedingt einzuhalten.

6. „Model Event". Wesentliche Unterschiede zu dem unter 5.4. beschriebenen Trainingswettkampf bestehen z.B. darin, dass das Gelände und die Bahnen vom Ausrichter ausgewählt bzw. gelegt werden, also eigentlich sehr nahe an den Anforderungen des eigentlichen Wettkampfes sein sollten. Die Herangehensweise sollte der beim Vorbereitungstrainingslager ähnlich sein, was natürlich aufgrund der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit und der kurzen Erholungsphase vor dem Wettkampf nur mit Abstrichen möglich ist. Besonders schwierig ist der Kompromiss zwischen der Vielzahl der anstehenden Fragen (5.1. - 5.4.) und dem individuellen Belastungsplan (5.5.). Im Zweifelsfall sollte aber zugunsten des Model Event entschieden werden, selbst in vermeintlich bekanntem Gelände.

Als Abschluss meiner 4 Artikel über den Aufbau des OL-Trainings über das Jahr bleibt zu sagen, dass alles geschriebene nur ein grober Umriss des Trainingsprozesses ist, dessen einzelne Punkte selbständig zu Ende gedacht werden müssen. Auf keinen Fall ist das Geschriebene als einzig- oder allgemeingültig zu betrachten, im Gegenteil, die Artikel sollten nicht nur Gedankenanstoß für Aktive und deren Trainer sein, sondern auch zu weiterführenden oder gegenteiligen trainingsmethodischen Veröffentlichungen anregen. Viel erfreulicher als zustimmende oder gegenteilige Meinungsäußerungen wäre für mich natürlich die Erkenntnis, dass der eine oder andere OLer unter Berücksichtigung dieser Veröffentlichung seine sportlichen Leistungen verbessern konnte.

Rechtliche Determinanten des OL in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen

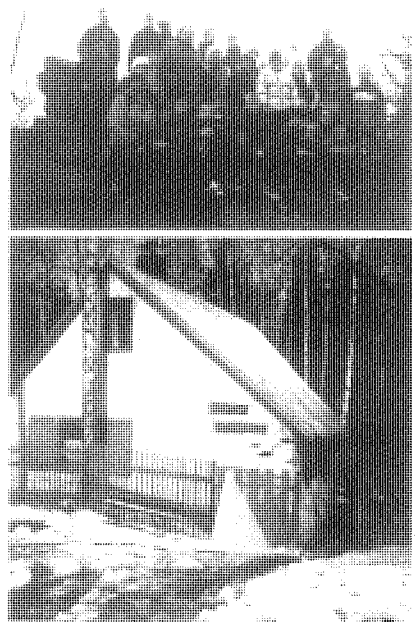
Von Martin Nolte

Das Betreten des Waldes zum Zwecke der Erholung ist in **Mecklenburg-Vorpommern** nach § 28 I 1 des entsprechenden Waldgesetzes (LwaldG) erlaubt. Ausdrücklich darf hierfür kein Entgelt erhoben werden (§ 28 I 2 LwaldG). Bestimmte Waldflächen (Forstkulturen und Jungwüchse bis zu einer Höhe von vier Metern, Pflanzgärten und Wildäcker u.a.; vgl. § 28 II LwaldG) sind ausdrücklich von dem Betretensrecht ausgenommen. Im Übrigen gilt das Wohlverhaltensgebot (§ 28 III 2 LwaldG). Bemerkenswert sind die Aussagen des § 28 VII LwaldG, wonach die individuelle Ausübung von Sportarten unter Beachtung des Absatzes 3 (allgemeines Wohlverhaltensgebot) *auf Waldwegen* gestattet ist (§ 28 VII 1 LwaldG) und organisierte Sportveranstaltungen, auch reitsportlicher Art, der vorherigen Genehmigung durch die Forstbehörde im Einverständnis mit den Waldbesitzern (§ 5 legaldefiniert den Waldbesitzer als Waldeigentümer und Nutzungsberechtigten, sofern dieser unmittelbarer Besitzer des Waldes ist - z.B. Forstpächter) bedürfen (§ 28 VII 2 LwaldG). Offensichtlich geht der Landesgesetzgeber hierbei davon aus, dass sportliche Betätigung nicht zum Zwecke der Erholung vorgenommen wird, zumindest aber sportlicher Betätigung auf die Wege zu beschränken versucht und damit konstitutiv oder deklaratorisch nicht dem allgemeinen Betretensrecht des § 28 I 1 LWaldG unterstellt. Dies ist bedenklich, da sportliche Betätigung typischerweise Erholungszwecken dient und eine grundrechtskonforme Ausgestaltung des Waldrechts eine Gleichbehandlung mit anderen Erholungssuchenden erfordert. Dass organisierte Sportveranstaltungen (zum Begriff der Organisation vgl. die früheren Ausgaben) einer Genehmigung bedürfen, ist vernünftig. Dem Gesetz lassen sich indes keine Voraussetzungen für die Erteilung der Genehmigung entnehmen. Bei Abwägung der widerstreitenden Interessen hat die Forstbehörde jedenfalls die Pflicht, auch die Belange der Sportausübenden angemessen zu berücksichtigen und eine Entscheidung zu suchen, die möglichst alle Interessen befriedigt. Dies kann beispielsweise durch zeitliche, räumliche, personelle oder organisatorische Auflagen der Genehmigung geschehen. Hinzuweisen ist des Weiteren auf die Vorschrift des § 30 LwaldG. Nach dieser Bestimmung steht es dem Waldbesitzer mit vorheriger Genehmigung durch die Forstbehörden frei, das Betreten oder sonstige Benutzungen bestimmter Waldflächen einschließlich der Waldwege ganz oder teilweise unter näher geregelten Voraussetzungen ganz oder teilweise zu untersagen (Sperrungen). Zu diesen Voraussetzungen zählt beispielsweise die Sperrung aus wichtigen Gründen des Forstschutzes, insbesondere des Waldbrandschutzes (§ 30 I Nr. 1 LwaldG) oder die Tatsache, dass die Waldfläche für die Erhaltung bestimmter freilebender Tier- oder Pflanzenarten von wesentlicher Bedeutung ist (§ 30 I Nr. 3 LwaldG). Liegen die Voraussetzungen für ein Sperren von Waldflächen und Waldwegen nicht oder nicht mehr vor, so hat der Waldbesitzer die Sperrung unverzüglich aufzuheben. Anderenfalls ordnet die Forstbehörde die Beseitigung der Sperrung an (§ 30 III LwaldG).

Der größte Hindernis einer Übernahme der Verantwortung über eine Meisterschaft (trotz oft bescheidener Teilnehmerfelder) ist dennoch vielmehr die finanzielle Frage. Um alle Anforderungen zu erfüllen, müssten Mäzene vorhanden sein, wie sie es für Orientierungssport kaum gibt. Keine Sponsoren, denn jeder Sponsor betrachtet die Kosten-Nutzung-Rechnung mindestens auf Umsatzbasis. Außer Silva (Schweden), Sunnto (Finnland), Rechta (Schweiz) und SportIdent (Deutschland) gibt es nur lokale Sponsoren, die über die 100 - 200 DM kaum hinausgehen. Das ist zu wenig...

Vielleicht wäre es sinnvoll, innerhalb dem bestehenden Wettkampfsystems „NEUE WEGE" (Innovation, siehe Seite 3 von TK-Vorsitzendendem Hans Breckle!) zu erproben...? Vielleicht könnte man viele (?) Bahnen zusammenlegen... ? Vielleicht könnte man die Wahl der Bahnen hinsichtlich der technischen und physischen Anforderungen den Teilnehmern oder ihren Trainern überlassen? Vielleicht könnte man die ohnehin moderneren Computerdruck-Karten anwenden... ? Innovation = neue Wege für alte Sachen zu suchen. (Siehe als Beispiel den Aufruf für die künftige Sprint-Meisterschaft mit nur zwei Bahnen) Vielleicht könnte man die Rahmen bescheidener, dafür aber mediengerechter einbauen ... ?

Dann wären vielleicht mehrere Vereinigungen bereit, diese wichtigen Meisterschaften auszurichten.



Das verschneite Trainingslager

Am Montag den 16.4. trafen sich viele Kinder im Alter von 9 - 16 Jahre zu einem OL - Trainingslager in Geyer. Wir hatten pro Tag ungefähr 1-2 Einheiten, wobei es immer sehr kalt war. Jeden Tag liefen die Kinder 3 - 5 km und wurden immer besser. Der Gruppe merkte man das ihr Schlaf und Kraft fehlte. Deshalb kamen die Kinder zum Frühstück meist verschlafen und zu spät. Sie wurden aber wieder wach als wir in das Bad gingen, wobei alle viel Spaß hatten. Gefallen hat ihnen aber auch die Nachtwanderung zu der Karl Stülpnerhöhle.

Bisher gibt es drei SI-Karten mit Sonderfunktionen :

off damit können alle im Trainingsmodus programmierten SI-Stationen abgeschaltet werden

result druckt eine Ergebnisliste

clear mit dieser Karte wird der Speicher in der Printerstation BS 4 P vor dem Einsatz gelöscht

Für den Thermodrucker DPU 3445 gibt es einen Windowstreiber, damit ist dieses Gerät als Zwischenzeitendrucker aus den Wettkampfprogrammen heraus hervorragend geeignet. Im Test wurden 15 Abschnitte in einer Minute gedruckt !
Dieser Drucker verfügt über eine Infrarotschnittstelle und kann gleichzeitig mit der Auslesestation an einem Rechner arbeiten.
Die neuste Entwicklung ist der Timemaster - eine spezielle SI-Station mit der die Uhrzeit in anderen Stationen gestellt werden kann. Durch einfaches Auflegen auf die zu stellende Station wird innerhalb von 2 Sekunden die Zeit übertragen. Die Uhrzeit des Timemaster kann auf gleichem Weg vom PC übernommen werden.
Auf Wunsch werden alle SI-Stationen mit einer Echtzeituhr (RTC) geliefert.
Seit einigen Wochen nimmt die Idee einen Ergebnisservice zu installieren Gestalt an. Es wird angestrebt, in einer Datenbank die Ergebnisse der nationalen Orientierungsläufe des Jahres 2001 zusammenzustellen. Durch die Aufbereitung aller Ergebnisse nach einheitlichen Richtlinien sollen vollständige Übersichten, komfortable und neuartige Analyseverfahren entwickelt und angeboten werden. Das könnte ein weiterer Impuls zur Entwicklung unserer Sportart sein.
Alle Veranstalter werden gebeten, die Ergebnisse dafür zur Verfügung zu stellen und die Einbindung in die beschriebene Datenbank zu ermöglichen.
Erste Ergebnisse können unter www.sportident.net abgerufen werden.

Leserbrief zur Kolumne „Stellt Euch vor, es ist OL ..."

OLI-Nr. 108, April 2001, S. 2

Von Endre Kövari sr.

Man fordert von den Veranstalterwilligen eine perfekte Organisation: Neues Gebiet, neue, teuer gedruckte und später kaum verwendbare, aber aktuell einwandfreie Karten, viele viele getrennte Bahnen für ebensoviele Kategorien, „Neulingbahnen" aber nur für Kinder, eine perfekte EDV-Auswertung, „Getränkeposten" für einen unbestimmbaren Getränkeverbrauch, Zielwiese und „Startgate" usw., so als ob wir in Skandinavien oder gar nur in Tschechien wären ... mit einem Gesamtteilnehmerfeld von 1.000 - 2.000 oder mehr Athleten ....
Der geforderte Aufwand schreckt viele Vereine, auch oder eben deshalb, Organisatoren mit viel Erfahrung zurück. Werden diese Forderungen in den Augen einer oder anderer Teilnehmer nach der jeweiligen Auffassung für nicht erfüllt erklärt, werden die Ausrichter gescholten. Andererseits gehen Veranstalter nach dem Prinzip voran um Jeden „zufrieden" stellen zu versuchen und dabei entstehen folglich kritikanfällige Bahnen.

Der Zutritt zum Wald ist im Landeswaldgesetz von **Niedersachsen** nicht mehr geregelt (ursprünglich in den dortigen § 23 bis § 25), sondern findet sich heute in dem 1984 verabschiedeten niedersächischen Gesetz über die Ordnung in Feld und Forst (FFOG). Nach dessen § 1 I darf jedermann den Wald und die übrige freie Landschaft betreten und sich dort erholen. Der Wortlaut dieser Bestimmung lässt es zwar zu, das Betreten – anders als in den übrigen Bundesländer – nicht von einem Erholungszweck abhängig zu machen und das Betreten als gleichwertige alternative Benutzungsart des Erholens zu begreifen. Eine sachnahe Gesamtinterpretation dieser Bestimmung zwingt jedoch vielmehr dazu, das Betreten und das Erholen als kumulative Nutzungsform anzusehen, das „und" somit nicht alternativ zu begreifen. Insofern hat nur der Erholungssuchende nach § 1 I FFOG das Recht, den Wald zu betreten. Von dem Betretensrecht ausgenommen sind näher bestimmte Flächen wie Forstkulturen, Forstdickungen etc (§ 1 II Nr. 1 FFOG), Äcker in der Zeit vom Beginn ihrer Bestellung bis zum Ende der Ernte (§ 1 II Nr. 2 FFOG) sowie Wiesen und Weiden während der Aufwuchs- oder Weidezeit (§ 1 II Nr. 3 FFOG). Eine Erweiterung dieser Rechte ist den Grundeigentümern ausdrücklich ohne Vorliegen weiterer Voraussetzungen gestattet (§ 3 I FFOG), während eine Beschränkung der allgemeinen Betretensrechte des § 1 FFOG durch Eigentümer oder Besitzer von Grundstücken durch das Aufstellen von Zäunen oder andere Mittel nur bei Gegebensein weiterer Bedingungen zulässig ist. So kann eine Beschränkung beispielsweise vorgenommen werden zur Abwehr von Gefahren für Leib und Leben oder zur Brandverhütung (§ 5 I Nr. 1 FFOG), zum Schutz der Eigentümer oder anderer Personen vor Schäden oder unzumutbaren Belästigungen, insbesondere bei übermäßig häufiger Benutzung (§ 5 I Nr. 2 FFOG), zum Schutz gefährdeter Pflanzen oder Tiere (§ 5 I Nr. 3 FFOG) wie auch zur ausreichenden Bejagung des Schalenwildes (§ 5 I Nr. 7 FFOG). Unbefugtes Betreten und Benutzen von Grundstücken (beispielsweise das unbefugte Betreten von Forstdickungen) kann als bußgeldbedrohte Ordnungswidrigkeit geahndet werden (§ 9 FFOG). Genehmigungsvorbehalte für organisierte Sportveranstaltungen sind weder dem FFOG, dem Landeswaldgesetz oder dem niedersächsischen Naturschutzgesetz zu entnehmen. In Ermangelung spezieller Vorschriften wird sich die Durchführung einer solchen Veranstaltung jedoch als Benutzung darstellen, die über das in § 1 FFOG geregelte allgemeine Betretensrecht hinausgeht und insofern einer Erlaubnis bedarf, die vor dem Hintergrund der Interessen der Sportausübenden nur dann versagt werden darf, wenn dies überwiegende Belange erfordern und auch zeitliche, räumliche oder andere Beschränkung der Erlaubnis nicht in Betracht kommen.
In **Nordrhein-Westfalen** ist das Recht zum Betreten des Waldes zu Erholungszwecken in § 2 I 1 des Forstgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LfoG) normiert. Die Wohlverhaltensklausel findet sich in § 2 III LfoG). Verboten ist indes das Betreten von Forstkulturen, Forstdickungen, Saatkämpen und Pflanzgärten (§ 3 I Nr. a LfoG), das Betreten ordnungsgemäß als gesperrt gekennzeichneter Waldflächen (§ 3 I Nr. b LfoG) sowie das Betreten von Waldflächen, auf denen Holz geschlagen wird (§ 3 I Nr. c) ua. Nach § 4 I kann der Waldbesitzer den Zutritt zu bestimmten Waldflächen tatsächlich ausschließlich, untersagen oder zeitlich beschränken (Sperren von Waldflächen). Hierzu bedarf es indes der vorherigen Genehmigung durch die Forstbehörde (§ 4 I 2 LfoG). Diese Genehmigung muss nun

wiederum erteilt werden, wenn die Waldfläche nur für eine bestimmte Frist gesperrt werden soll und die Sperrung aus wichtigen Gründen des Forstschutzes, der Waldbewirtschaftung, der Wildhege oder der Jagdausübung erforderlich ist (§ 4 II 1 LfoG). Liegt die Genehmigung nicht vor, so ist die Sperrung nicht ordnungsgemäß und das Betreten der entsprechenden Flächen ist nicht verboten. Die Ordnungsgemäßheit von Sperrungen setzt weiterhin voraus, dass gesperrte Waldflächen durch Schilder kenntlich zu machen sind, deren Muster vom Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen bekanntgegeben wird (§ 4 IV LfoG). Im Übrigen lässt das Waldgesetz eine zeitliche Beschränkung des Betretungsrechtes zu. Insbesondere kann das Betreten zeitweilig zum Schutz der wildlebenden Tiere und aus Gründen der Jagdausübung für die Zeit zwischen 17 und 8 Uhr auf die Wege beschränkt werden, wenn das Waldgebiet durch den Erholungsverkehr stark in Anspruch genommen wird (§ 5 II Nr. 1 LfoG) und durch Wege und andere Einrichtungen für den Erholungsverkehr hinreichend aufgeschlossen ist (§ 5 II Nr. 2 LfoG). Zuwiderhandlungen gegen Betretungsverbote stellen im Regelfall eine bußgeldbedrohte Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße bis zu 50.000 DM geahndet werden kann (§ 70 I, II LfoG). Da ausdrückliche Vorschriften im LfoG über die Durchführung von Wettkämpfen fehlen, kann insofern auf allgemeine Grundsätze verwiesen werden (wie beispielsweise auch in Niedersachsen).

Der Beitrag wird in OLI 110 mit den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen fortgesetzt.

Die Weltmeisterschaften können starten

Weltmeisterschaften in Finnland - in der ersten Augustwoche dürfen wir sicher Wettkämpfe der Superlative erwarten, sowohl in sportlicher, organisatorischer als auch in medialer Hinsicht. Erkki Frick ist der Cheforganisator der diesjährigen Titelkämpfe im August im finnischen Tampere. Er fand Zeit, für die OLI Leser auf folgende Fragen zu antworten.

?: Herr Erkki Frick, seit wann tragen Sie sich gemeinsam mit der Stadt Tampere bereits mit dem Gedanken, die Weltmeisterschaften 2001 in die Region zu holen?

Erkki: Vor 6 Jahren begann der Ausschreibungsprozess durch den finnischen Orientierungslaufverband SSL, wo ich früher selbst als Vorsitzender tätig war. Der Verband hatte die vorgesehenen Weltmeisterschaften in Finnland für finnische Orientierungslaufvereine ausgeschrieben. Wichtig war damals auch, dass sich die Stadt sehr stark an der Organisation beteiligt. In Tampere arbeitet man seit 5 Jahren.

?: Wie fielen die Abstimmungen im finnischen Orientierungslaufverband und im Stadtparlament aus?

SportIdent - Stand der Entwicklung

Von Diethard Kundisch

Auch wenn nicht für jedermann sichtbar, das SPORTident-Entwicklungsteam in Arnstadt beschäftigt sich intensiv mit der Weiterentwicklung der einzeln Komponenten und sucht nach neuen Einsatzmöglichkeiten. Immer mehr Landesverbände und Vereine entscheiden sich für SPORT ident. In diesem Jahr wurden mit Bulgarien, Russland und Thailand drei weitere Länder in den Kreis der Nutzer aufgenommen, so dass jetzt in insgesamt 28 Ländern SPORT ident eingesetzt wird. Weitere Länder haben ihr Interesse bekundet - u.a. die Slovakei, die Türkei, Slovenien und Südafrika.

Derzeit konzentriert sich die Arbeit auf ein Softwareupdate. Auf Grund einer geringfügigen Modifikation des eingesetzten Transponderschaltkreises durch den Hersteller macht sich eine Softwareänderung notwendig, um weiterhin die Einsatzfähigkeit aller SI-Karten zu gewährleisten. Gleichzeitig wurden in die Software neue Leistungsmerkmale eingearbeitet. Entscheidender Vorteil für die Anwender ist, die Batterielebensdauer der SI-Stationen vom Typ BSF 4 erhöht sich auf 500 Stunden, was einen Betrieb über ca. 2 Jahre ohne Batteriewechsel erlaubt.

Eine weitere Neuerung ist das erweiterte Zeitformat; in den Stationen wird die Zeit im 24 Stunden Modus sowie der Wochentag gespeichert, was den Einsatz bei Langzeitwettbewerben und beim Rogaining erleichtert.

Die speziell für die Park-World-Tour 2000 entwickelte Hard- und Software bietet sich auch für den Einsatz bei Ski-Orientierungsläufen und Sprintveranstaltungen an.

Die Kombination einer Lichtschranke mit der BS 4-S (Sprinterstation) erlaubt eine Zeitnahme in 1/10 Sekunden. Diese Technik kann im Ziel als auch am Start eingesetzt werden. Anstelle der Lichtschranke kann die Zeit auch mit einem Taster gestoppt werden. Auch wenn die Messung von 1/10-sec. nicht in jedem Fall notwendig erscheint, ist diese Lösung frei von subjektiven Einflüssen und damit gerechter.

Dazu gibt es eine komfortable Sprechersoftware, nähere Informationen können unter www.sportsoftware.de nachgelesen werden, die die Darstellung der Zwischenresultate an ausgewählten Posten auf dem Bildschirmen erlaubt.

Kabel bis 300 m Länge sind möglich, um Endposten oder Zuschauerposten mit dem Auswertungs-PC zu verbinden. Noch interessanter ist natürlich die Datenübertragung über Funk, einige Kilometer können damit auch in bergigem Gelände überbrückt werden. Diese Technik kam erstmals bei der Juniorenweltmeisterschaft 2000 in Tschechien mit Erfolg zum Einsatz. Die Funkmodems wurden von der Firma RACOM s.r.o. aus Nove Mesto bereitgestellt und installiert. Das Wettkampfgeschehen an einzelnen Posten konnte online auf Bildschirmen beobachtet werden - besonders in Staffelwettbewerben eine sehr interessante Neuerung. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass eine Erprobung der Funkstrecken im Gelände vor dem Wettkampf unbedingt erforderlich ist. Gegebenenfalls müssen Relaisstationen aufgebaut werden.

Neue Einsatzmöglichkeiten bietet das Printerset. Ursprünglich vorgesehen für den Ausdruck der Zwischenzeitenabschnitte bei kleinen Läufen und Trainingsveranstaltungen werden die Möglichkeiten durch die Verfügbarkeit von SI-Karten (Farbe: violett) mit Sonderfunktionen erweitert.

Klein, aber „OHO“

Von SchlöTrö

„In Ilmenau, da ist der Himmel blau, da tanzt der Ziegenbock mit seiner Frau ...“
Zumindest der erste Teil dieser Aussage hat sich voll und ganz bewahrheitet, ...
Und statt der Ziegen trafen sich OLer.
Und warum? Weil am 24./25.5.01 die Internationalen Deutschen Hochschulmeisterschaften in Ilmenau am Rand des Thüringer Waldes stattfanden. Dass dieser Rand es auch schon ganz schön in sich hatte, konnte wohl jeder Teilnehmer recht schnell selbst feststellen.
An beiden Tagen strahlten die T-Shirts der Veranstalter und die Sonne um die Wette, so dass die Schattenplätze zumindest zeitweise begehrter waren als die Plätze auf dem Treppchen.
Und nicht nur das Wetter war wie aus dem Bilderbuch, auch die *O*rganisation durch die Technische Universität Ilmenau und die Ilmenauer OLer war rundherum gelungen. Sogar für einen außergewöhnlichen Sprecher und späteren DJ war gesorgt. Auch in der Art der Abendveranstaltung mit Imbiss und tänzerischen Show-Einlagen (ein ästhetisches Gegenstück zum OL) war das Bemühen der Ausrichter um eine ansprechende schöne Hochschulmeisterschaft zu erkennen.
In dauerhafter Erinnerung blieben die *H*öhen, obwohl der Wald von außen recht harmlos aussah. Doch schon auf dem Weg zum hübsch gelegenen WKZ wurde man eines besseren belehrt.
Dazu kam, dass das anspruchsvolles Gelände und die Bahnen ein gutes *O*rientierungsvermögen erforderten. Nicht immer konnte man sich auf die Aussagen der heroischen, angetrunkenen Männerschaft (Himmelfahrt!) verlassen.
Wer nun beides (H und O) gut zu kombinieren verstand, fand sich in der Regel im vorderen Bereich der Ergebnisliste wieder. Konkret hieß das:

Damen		Herren	
1 Schmalfeld, Karin	Uni Paderborn	1 Dittmann, Robert	TU Dresden
2 Kärger, Luise	TU Dresden	2 Horst, Ingo	Uni Karlsruhe
3 Schlittermann, Silke	FH Zittau/Görlitz	3 Dimitrov, Nikolay	Bulgarien
4 Bumann, Katja	Uni Göttingen	4 Prolingheuer, Markus	WG Darmstadt
5 Tröße, Christiane	FSU Jena	5 Abadziev, Andrey P	Bulgarien
6 Dimitrova, Nataliy	Bulgarien	6 Bruns, Eike	Uni Göttingen

Staffel Damen
1 TU Dresden (Conrad, Brit / Poitz, Sabine / Kärger, Luise)
2 Bulgarien (Nezabrafka, Vasileva / Atanasova, Nikolina / Dimitrova, Natalia)
3 Uni Göttingen (Hoffmann, Carolin / Nebel, Alexandra / Bumann, Katja)
Staffel Herren
1 Uni Göttingen (Bruns, Thilo / Breckle, Rolf / Bruns, Eike)
2 TU Darmstadt (Harston, Simon / Voigt, Jan / Prolingheuer, Markus)
3 Uni Paderborn (Roßegger, Christian / Schmalfeld, Karin / Risch, Björn)

Beim Studieren der Gesamtergebnisliste musste man leider feststellen, dass nur ein Team (Bulgarien) die Hochschulmeisterschaften international machte. Auch die inländische Beteiligung ließ zu wünschen übrig... Für alle, die sich angesprochen fühlen: Leute, ihr habt was verpasst! Vielleicht nächstes Jahr in Dresden?!

Erkki: Der Beschluss die WM nach Tampere zu geben fiel durch SSL. Die Stadtverwaltung von Tampere hat beschlossen das Projekt mit 2 lokalen Orientierungslaufvereinen, TP und KOVEE, durchzuführen.
?: Was sind Sie selbst im Beruf?
Erkki: Ich bin Bankdirektor.
?: Wie kommt man auf die Idee, sich einer so anspruchsvollen Organisationsaufgabe zu widmen?
Erkki: Als die Stadt Tampere und die lokalen Orientierungslaufvereine mich um die Übernahme dieser Aufgabe baten, empfand ich das Organisieren einer WM als eine grosse Herausforderung und Lebenserfahrung, die selten geboten wird. Die letzte WM in Finnland fand doch schon vor 22 Jahren statt.
?: Wie schaffen es die finnischen Organisatoren, die Sprintentscheidung zusätzlich ins Programm zu nehmen?
Erkki: Tatsächlich kam der Entschluss zur Organisation des Sprints sehr kurzfristig und hat uns viel Extraarbeit gekostet. Ich glaube jedoch, dass diese Entscheidung der IOF in dieser Phase richtig war.
?: Wie groß ist das Organisationsteam insgesamt?
Erkki: Im Moment haben wir in den verschiedenen Aufgabenbereichen 700 Leute aufgestellt und sicher werden es zum Schluss in allem ca. 8-900 Leute sein.
?: Dabei gibt es nicht nur hauptamtliche Organisatoren. Wie motivieren Sie freiwillige Helfer?

Das wichtigste Motiv ist der Heimatstolz

Erkki: und einen prächtigen Wettkampf in Tampere zu organisieren, in unserer eigenen Heimat. Auch die Einzigartigkeit einer WM als Lebenserfahrung steigert das Motiv. Das Projekt geht im August 2001 zu Ende! Die vielen neuen OL-Karten und anderen Materialien für Vereinsaktivitäten sind ein zusätzlicher Motivationsfaktor.

?: Was halten Sie von der Idee, jedes Jahr eine Weltmeisterschaft zu organisieren?
Erkki: Ich unterstütze diesen Gedanken, obwohl ich weiss, dass der finnische Verband es nicht tut. Meiner Meinung nach werden die WM im Fernsehen und in der Medien völlig anders gewürdigt als zum Beispiel Weltcupläufe. Wenn wir für unsere Sportart Öffenlichkeit haben wollen, dann kommt sie über die WM und das Fernsehen.
?: Wie groß ist der Aufwand für die Kartenaufnahme im komplizierten finnischen Terrain?
Erkki: Alles In allem fertigten wir über rund 3 Jahre circa 140 m² neue Karten für Tampere. Hauptamtliche Kartographen führten diese Arbeit durch und sie werden von der Stadt Tampere und dem Finnischen Staat bezahlt.
?: Sie kündigen großartige technische Neuerungen an. Werden wir die Läufe mittels Satellitenortung live auf der OL-Karte verfolgen können?
Erkki: Das werden wir. Das Zustandebringen des GPS-Verfolgungssystemes und vor allem dessen Finanzierung war ein immenser Aufwand. Die Karte wird im Fernsehen und auf Videoleinwänden zu sehen sein. Auf denen kann man die Positionen von verschiedenen Läufern im Wald folgen. Das System wird nur beim Klassik-Lauf benutzt.

Premiere - Satellitenverfolgung zum Klassik-Finale

?: Wurden denn gute Verträge mit Fernsehgesellschaften geschlossen?
Erkki: Wir haben einen Vertrag mit dem finnischen Fernsehen. Es sendet 6-8 Stunden Liveprogramm. Wichtig war, darauf zu wirken, dass der Regisseur des OL-Programmes ein Spitzenprofi ist. Es ist uns gelungen für diesen Job Kalevi Uusivuori, einen in aller Welt höchstgeschätzten Sportprogrammmacher zu bekommen. Er wirkte unter anderem als Fernsehberater und als Programmleiter der EBU bei den Olympischen Spiele in Sydney. Uusivuori ist auch Orientierungsläufer!
?: Wieviele Journalisten erwarten Sie zur WM?
Erkki: Wir erwarten cirka 200 Leute.
?: Welche Probleme sind noch die kompliziertesten vor der Eröffnungsveranstaltung?
Erkki: Im Moment fällt mir da nichts ein. Kleinigkeiten zum Schleifen gibt es natürlich die ganze Zeit.
?: Wer hat die Sonderbriefmarke zur WM entworfen?
Erkki: Wir, in Zusammenarbeit mit der finnischen Post, die das Monopol auf Briefmarken hat. Die Briefmarke wird überall in Finnland offiziell verkauft und bei der WM gibt es einen Postschalter, wo man auch einen Sonderstempel bekommen kann.
?: Wie hoch ist das finanzielle Gesamtbudget?
Erkki: Die Endsumme des Budgets beträgt 600 000 DM.
?: Können Zuschauer noch anreisen?
Erkki: Es gibt noch Übernachtungsmöglichkeiten. Mit dem Reisebüro Area haben wir einen Vertrag gemacht. Kontaktadressen findet man auf unserer Homepage.
?: Waren Sie schon einmal in Deutschland zu größeren Veranstaltungen?
Erkki: Ich war 1995 zur WM in Deutschland in Lippe als Mannschaftsführer der finnischen WM-Mannschaft - Prachtvolle Wälder!
?: Wird Deutschland eine Medaille gewinnen?
Erkki: Physisch hat Deutschland sehr gute Orientierungsläufer und die Möglichkeiten zum Gewinn sind realistisch. Meine deutschen Favoriten finden sich bei den Frauen.
?: Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg in der heißen Phase der Vorbereitungen zur Weltmeisterschaft 2001!

Das Interview führte Lutz Spranger; Übersetzung: Veijo Talarmo

---

Anschriften-Änderungen

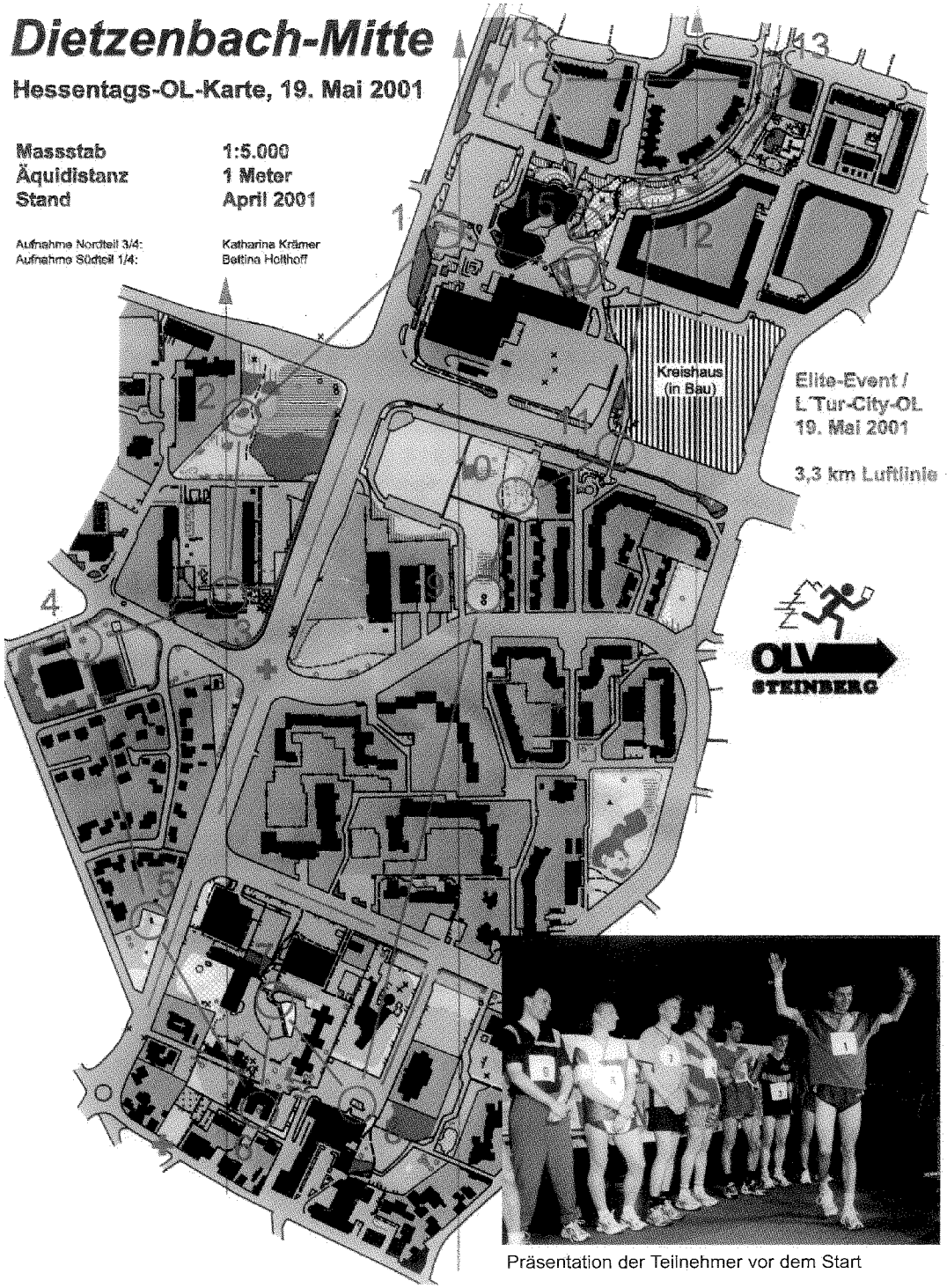
Rasanter Einladungslauf für unsere Spitze

Von Lutz Spranger

Das Team des OLV Steinberg um den Motor Elfi Coppik organisierte uns ein besonderes OL-Ereignis. Dietzenbachs Zentrum erlebte während des Volksfestes Hessentag 2001 nahezu alle Spitzenläufer Deutschlands beim Elite-Event. Auf der guten, vom Frauenteam Bettina Holthoff und Katharina Krämer erstellten Stadt-OL-Karte hatten die 33 Eliteläufer eine Strecke von nur 3,3 Kilometer Luftlinie vor sich.
Immerhin kamen einige mit völlig zerkratzten Beinen aus dem Stadtgebiet zurück. Auch verfingen sich manche in nicht richtig erkannten Zäunen. Doch vor den Lauf hatten die Ausrichter noch zwei andere Tests gesetzt. Die Vorstellung aller Läufer auf der Bühne des Sportzeltes vor dem kleinen Publikum war nicht allen gleichgültig und man sah die Nervosität.
Dann der Start, von der Bühne herunter, aus dem dunklen Zelt heraus ins helle, blendende Freie, in den Volksfesttrubel. Glaubt man den spontanen Aussagen der Läufer, fühlten sie sich aber keineswegs vorgeführt, eher endlich einmal be- und geachtet.
Bei den Damen war Karin Schmalfeld (BSV Halle Ammendorf) nicht zu schlagen. Sie führte vom Start weg und hatte am Ende dicke 1:46 Minuten Vorsprung vor Monika Anna Depta (SU Annen). Überraschend auf Platz drei Gunda Fischer (OLV Weimar), die doch sonst eher auf längeren Kanten ihre Qualitäten ausspielte.
Noch spannender machten es die Zwei vom TV Alsbach, Ingo Horst und Markus Prolingheuer. Ganze 9 Sekunden betrug der größte Abstand der zwei auf der Strecke und am Ende konnte Ingo mit 2 Sekunden Vorsprung 1000,- DM Siegprämie in Empfang nehmen. Die Reiseagentur I'tur stellte die für unsere Verhältnisse lukrativen Geldpreise für die jeweils ersten drei Läufer zur Verfügung.
Lars Hommen, auch erfolgreicher Straßenläufer, markierte auf dem Weg zu ersten Posten und auf der Zielpflichtstrecke die Bestzeiten.

Die hohe Kunst des Stempelns - Christian Roßnegger beim Elite-Event

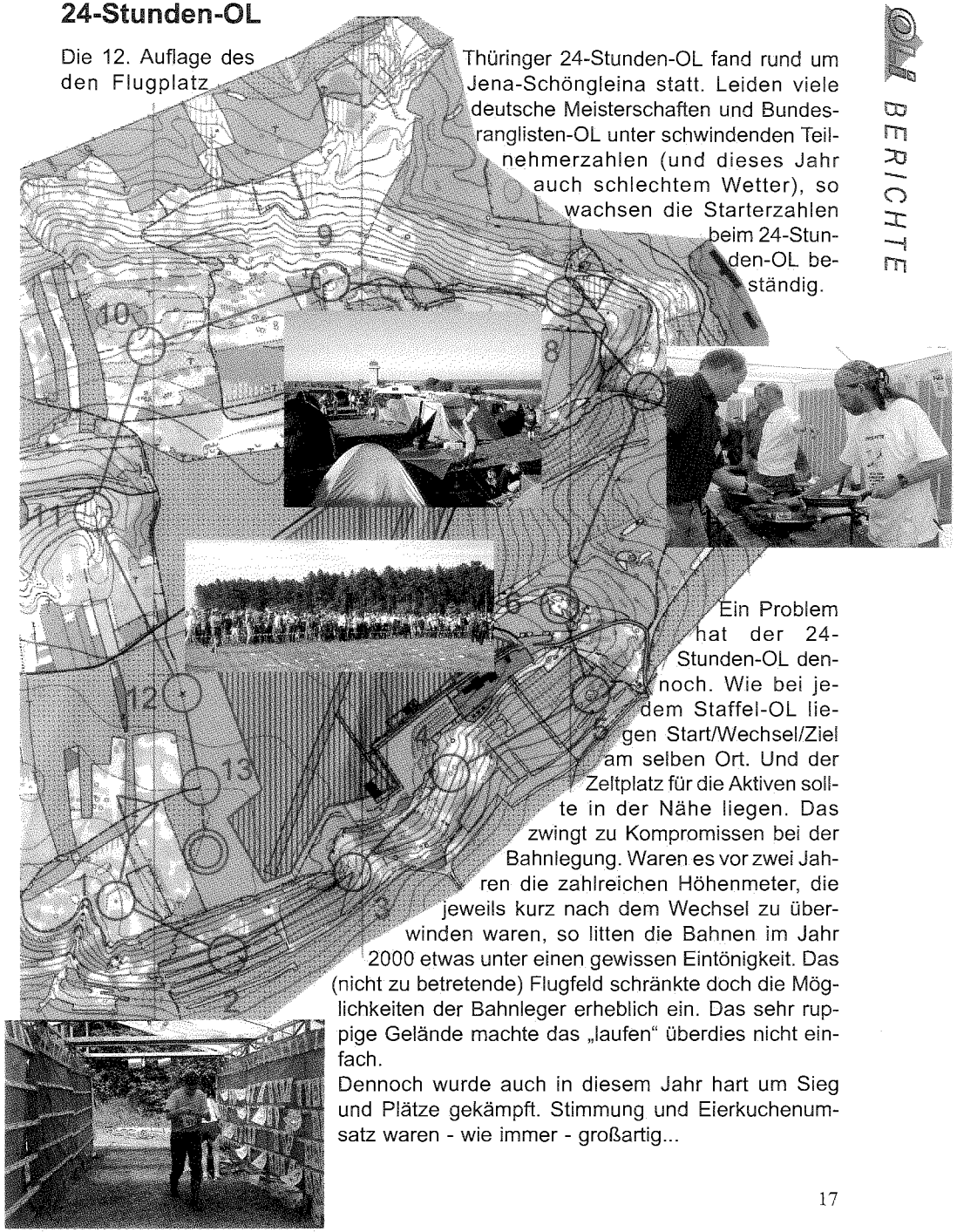
Die zwei namhaften Kommentatoren Peter Gehrmann und Stephan Schliebener konnten in Zusammenarbeit mit den vernetzten Posten und der Sprechersoftware gute Arbeit leisten. Bedauerlich war natürlich die Absage der Übertragung durch den Hessischen Fernsehfunk erst am Freitag vor der Veranstaltung, denn wenn es um die Popularisierung des Natursportes geht, bietet sich keine Veranstaltung so gut an, wie ein Stadt-Sprint.
Viele Anleihen wurden von der renommierten Park World Tour genommen. Nun steht bei einigen deutschen OLern nach dem erfolgreichen Elite-Event die Frage im Raum, wie könnten wir einmal zu den Besten Deutschland auch noch die Besten der Welt zu einem Park World Tour Rennen auf deutschem Boden holen.



Präsentation der Teilnehmer vor dem Start

24-Stunden-OL

Die 12. Auflage des Thüringer 24-Stunden-OL fand rund um den Flugplatz Jena-Schöngleina statt. Leiden viele deutsche Meisterschaften und Bundesranglisten-OL unter schwindenden Teilnehmerzahlen (und dieses Jahr auch schlechtem Wetter), so wachsen die Starterzahlen beim 24-Stunden-OL beständig.



Ein Problem hat der 24-Stunden-OL dennoch. Wie bei jedem Staffel-OL liegen Start/Wechsel/Ziel am selben Ort. Und der Zeltplatz für die Aktiven sollte in der Nähe liegen. Das zwingt zu Kompromissen bei der Bahnlegung. Waren es vor zwei Jahren die zahlreichen Höhenmeter, die jeweils kurz nach dem Wechsel zu überwinden waren, so litten die Bahnen im Jahr 2000 etwas unter einen gewissen Eintönigkeit. Das (nicht zu betretende) Flugfeld schränkte doch die Möglichkeiten der Bahnleger erheblich ein. Das sehr ruppige Gelände machte das „laufen" überdies nicht einfach.

Dennoch wurde auch in diesem Jahr hart um Sieg und Plätze gekämpft. Stimmung und Eierkuchenumsatz waren - wie immer - großartig...

Engagiert für ein Ziel: Die WM 2001 in Finnland

Von Karin Schmalfeld

Die Saison 2001 hat begonnen und die Ziele sind gesteckt. Das Ziel für alle engagierten Eliteläufer in diesem Jahr ist die WM in Tampere/Finnland vom 29.7. bis 4.8.2001. Die WM-Qualifikation findet 3 Wochen zuvor in Norwegen statt. Da gilt es nun, die letzten Vorbereitungen zu planen.

Leicht war es für die deutschen Orientierungsläufer noch nie, sich professionell auf eine WM vorzubereiten. Was man braucht sind Eigeninitiative, Zeit und finanzielle Mittel. Nicht nur das letztere ist knapp, aber daran scheitern leider viel zu oft offizielle Kadermaßnahmen wie z.B. Trainingslager. So auch in diesem Jahr. Das Frühjahrstrainingslager musste ersatzlos gestrichen werden, nachdem das Jahresbudget feststand. Daraufhin fand sich eine kleine Gruppe mit Katja Bumann, Luise Kärger, Elisa Dresen, Meike Jäger, Robert Dittmann und mir, die in eigener Regie nach dem Springcup ein Trainingslager in Halden/Norwegen organisierte. Unser Ziel war es, sich mit dem skandinavischen Gelände nicht vom Schreibtisch aus, sondern im direktem Kontakt mit all seinen Besonderheiten und Anforderungen auseinanderzusetzen. Viel zu selten haben wir die Möglichkeit, in Skandinavien zu trainieren. Und so stehen wir leider viel zu oft am Start eines wichtigen Wettkampfes in Schweden, Norwegen und auch Finnland mit nur sehr wenigen zuvor absolvierten Trainingskilometern in wettkampfrelevantem Gelände.
Um dem entgegen zu wirken, fuhren wir nach Halden. Frauke Schmitt Gran und Björn Axel Gran hatten uns eingeladen. Wir konnten bei ihnen wohnen, sie besorgten uns die Karten und unterstützten uns in jeder weiteren Hinsicht. Vielen Dank auch noch mal von dieser Stelle aus an die beiden und an ihr Au pair Claudia Ann Graber!
Das Gelände vor Ort ist wunderschön, anspruchsvoll und die Trainingsmöglichkeiten scheinen unerschöpflich. Nahezu jeder Quadratmeter Wald ist kartiert und die Geländetypen bieten fast alles, was das OLer-Herz begehrt. Typisch sind die zahlreichen offenen und bewachsenen Sümpfe, die durchzogen sind von Hügelketten mit offenen Felsplatten. Und diese Landschaft bietet im Frühjahr wahre Abenteuer. Die Sümpfe sind nur noch teilweise gefroren und das Eis schimmert unter dem knietiefen Wasser in der Sonne, Bäche öffnen nahezu ansatzlos ihre Abgründe darin, Felswände sind geschmückt von bizarr gefrorenen Wasserfällen, an denen kein Hochkommen möglich und die Gefahr des Abrutschens gegeben ist. Weitestgehend ist der Wald sehr offen und die Sicht gut. In Finnland wird uns da eher dichterer Bewuchs und unwegsameres Gelände erwarten. Darauf müssen wir uns dann noch im offiziellen Trainingslager in Tampere zu Pfingsten einzustellen. Bei den Trainingseinheiten bemühten wir uns um Quantität und vor allem gute Qualität. Jede Einheit diente einem bestimmten Zweck. Jeder Trainingskilometer brachte ein Mehr an Erfahrung. Wir hatten viel Spaß und genossen die Zeit in Skandinavien. Jetzt gilt es, das Gelernte umzusetzen.
Versucht haben wir die Umsetzung gleich im Anschluss bei einem regionalen Wettkampf in Uddevalla/Schweden. Leider mussten wir erkennen, dass sie uns nicht reibungslos gelungen ist. Skandinavisches Gelände ist eben nicht gleich skandi-

worden sind. Es wird wohl ein großer Nachbesserungsbedarf für das Neue bleiben. Doch das sind „Schönheitsfehler" am Rande. Den zugrunde liegenden Trend halte ich für falsch.
Wesentliche Beschlüsse:
- Die Teilnehmerzahl wird von 3 auf 4 Aktive pro Kategorie erhöht.
  Durch äußerst geringe Leistungsdichte kam es in den letzten Jahren immer wieder zu Schwierigkeiten bei der Besetzung einzelner Kategorien mit 3 Startern sowie bei der Betreuung der Mannschaft mittelfristig und während der JEM. Der aktuelle Stand unserer Entwicklung lässt keine nennenswerte Verbesserung erwarten.
- Der Sprint-Wettkampf ist in das offizielle Programm der JEM aufgenommen. Damit verlängert sich die JEM von einem Wochenendwettkampf zu einer 4-Tage Veranstaltung. Der Maßstab der Sprint-Karte sollte 1:5000 sein. Dies allein schließt für einen Jugendlichen die Möglichkeit der Teilnahme am Vorabend eines wichtigen Klassik-OL schon fast aus. Dazu kommen die höhere psychische und physische Belastung durch einen weiteren Wettkampf, kompliziertere Vorbereitung, höhere Kosten usw.
- Startabstand für Sprint 1 Minute, Klassik 2 Minuten
  2 Minuten für Klassik ergeben sich aus dem möglichen Teilnehmerfeld von über 30 Ländern x 4 Starter pro Kategorie. Für einen „echten" Klassikwettkampf sind 4 Minuten sinnvoll; 1 Minute Startabstand im Sprint verzerrt den Charakter dieser Disziplin ebenfalls. 30 Sekunden halte ich für zwingend. Selbst dann hat die Attraktivität eines Sprintwettkampfes unter der hohen Teilnehmerzahl und entsprechend langer Wettkampfdauer zu leiden.
- Die JEM wird 2003 in der Slowakei und 2004 in Bulgarien stattfinden.
  Die Vergabe der JEM nach Bulgarien widerspricht den früheren Vereinbarungen, die JEM zentral in Europa zu veranstalten. Sinn dieser Vereinbarung war es, die Anreisewege für die meisten Verbände so kurz wie möglich zu halten. Eine ähnliche Herangehensweise gibt es für die JWM, die grundsätzlich in Europa stattfinden soll.

Weitere Beschlüsse:
- Nationenwertung: Sprint und Klassik gehen gleichberechtigt in die Wertung ein, Staffel bleibt überbewertet. Bei den Einzelwettkämpfen zählen die 2 besten pro Kategorie und Nation. Außerdem ist die Punkteverteilung so geändert worden, dass (ähnlich dem JLVK) nicht mehr gewartet werden muss, bis alle Wettkämpfer im Ziel sind, um die vorderen Plätze zu berechnen. Bei den Einzelwettkämpfen erhält jeder gewertete Teilnehmer Punkte, für die Nationenwertung zählen zwar nur die besseren 2, die Punkte der weiteren Starter werden nicht auf den nächsten Platz übertragen.
  Die gleichberechtigte Bewertung der beiden Einzelwettkämpfe ist konsequent. Gut ist, dass weiterhin dem Mannschaftsergebnis eines Staffelwettkampfes höhere Bedeutung zugestanden wird.
- Die Siegerzeiten für die Staffel sind nicht mehr pro Bahn, sondern als Summe der 3 Bahnen festgelegt worden. Das ermöglicht Variationen wie z.B. verschieden lange Bahnen.
  Die Siegerzeiten des Sprint sind für alle Kategorien auf 12 Minuten festgelegt worden. Das erfordert verschiedene Bahnen für die Kategorien.
- Die 2. Mannschaft des Gastgebers wird nicht mehr in der Nationenwertung geführt.

Die Zukunft der JEM

Von Maxim Reichardt, Delegationsleiter JEM 2001

Eine Einschätzung der Ergebnisse bei der diesjährigen JEM im tschechischen Sec wird es in der nächsten OLI geben. In diesem Beitrag geht es um die zahlreichen Veränderungen, die am Rande der JEM von den Mannschaftsleitern der teilnehmenden Nationen beschlossen wurden, und ab sofort, also schon ab der kommenden JEM in Polen in Kraft treten.

Die Geschichte: Vor 10 Jahren wurde von einigen nationalen Verbänden ein Ländervergleich für die Kategorien D/H-16 und D/H-18 ins Leben gerufen, dessen Ziel es war, den OL-Nachwuchs an die Herausforderungen internationaler Wettkämpfe heranzuführen. In den ersten Jahren nahmen neben der Tschechischen Republik und der Schweiz vor allem zentral europäische OL-Verbände Teil, mindestens ein Mal war auch Schweden vertreten. Ab der Mitte der 90er Jahre bildete sich ein „harter Kern" von Teilnehmerländern, darunter auch Deutschland, Österreich, Frankreich und Russland. Vor allem letztere drängten beharrlich auf die Änderung der Bezeichnung der Veranstaltung von „Youth Match" hin zu „European Championships". Ein erster Versuch der Namensänderung (1996 in Klagenfurt, Kärnten) scheiterte am Widerstand der IOF. Aus einer Reihe von Gründen gelang die Umbenennung im zweiten Versuch 1999 in Bad Schmiedeberg. Die neue Bezeichnung hatte wesentliche Auswirkungen für die osteuropäischen Staaten, indem die Finanzierbarkeit deren Teilnahme an der Veranstaltung berechenbarer wurde. Zu diesem Zeitpunkt erreichte die Teilnehmerzahl 12...14 Nationen, wobei die grundlegenden Zielsetzungen dieser Veranstaltung für die Jugend gewahrt werden konnten.

Nachdem im letzten Jahr in Russland zwar einige westliche Nationen nicht antraten, dafür aber neue Teilnehmer dazukamen, gelang es den tschechischen Veranstaltern in diesem Jahr 19 Nationen an den Start zu bekommen. Neben vielen altbekannten Gesichtern gab es Neuzugänge aus Südost, Süd und West, allein der Norden (Skandinavien) glänzte durch Abwesenheit. Die an sich sehr erfreuliche Vielzahl der teilnehmenden Nationen sorgte in der Mannschaftsleitersitzung für neue Kräfteverhältnisse, so dass eine ganze Reihe von Änderungen, von denen viele schon oft diskutiert, aber bisher immer verworfen wurden, beschlossen wurde. Bemerkenswert, dass sich bei fast allen Abstimmungen zu grundsätzlichen Fragen die „Gründernationen" dagegen aussprachen, aber überstimmt wurden. In der weiter unten folgenden Aufzählung der wesentlichen Beschlüsse habe ich den von mir vertretenen gegenteiligen Standpunkt kurz begründet.

Das vorliegende Ergebnis der Sitzung zeigt einen von Grund auf veränderten Charakter der Veranstaltung, zu dem Trainerrat und TK sich noch positionieren werden. Insbesondere die Frage, wie auf die Vergrößerung sowohl des Teilnehmerfeldes als auch der Veranstaltung zu reagieren ist, wird wohl für Diskussionen sorgen; daher hier der Hinweis, dass alle Kommentare zu den Beschlüssen meine persönliche Meinung und nicht unbedingt die Meinung unseres Verbandes darstellen.

Während der Mannschaftsleitersitzung musste ich mir mehrfach die Frage stellen, ob ich wirklich so konservativ in meinem Verständnis des OL bin. Zum Ende der Sitzung bin ich jedoch zu dem Schluss gekommen, dass die Beschlüsse von einem nicht qualifizierten, weil schlecht bzw. gar nicht vorbereiteten Gremium gefasst

navisches Gelände. Doch sicher lassen sich allgemeine „Regeln" für die O-Technik und das Laufen im hohen Norden finden. Diese gilt es zu erarbeiten, zu verinnerlichen und in der Praxis anzuwenden. OL wird uns wohl mit seiner Komplexität nie langweilig werden. Trotz der angedeuteten Probleme konnte ich den Klassiklauf gewinnen und auf der Kurzdistanz den zweiten Platz erringen. Für die anderen brachte es auf alle Fälle jede Menge Erfahrungen. Wäre schön, wenn es uns gelingt, aus den gemachten Fehlern zu lernen!

Finnland- eine der schönen Seiten des Leistungssports

Von Robert Dittmann

Finnland - ein sanftes Wechselspiel unzähliger Seen und unendlich scheinender Waldgebiete. Mitten in diese natürliche Herrlichkeit auf eiszeitlich geprägten Grund setzten unsere besten Elite-Orientierungsläufer ihre Füße. Ziel der 10 Damen und 6 Herren war es, sich auf die WM Ende Juli/Anfang August vorzubereiten.

Hierzu wurde im Zeitraum vom 2. bis 7. Juni ein Trainingslager in näherer Umgebung von Tampere durchgeführt und im Anschluss, vom 8. bis 10. Juni, an der Nordischen Meisterschaft (NOM) bei Mikkeli teilgenommen.

Während des Trainingslagers wurden zahlreiche finnische Gelände "abgegrast", die als WM-relevantes Terrain eingestuft wurden. Hier galt es zum einem, besondere o-technische Aufgabenstellungen zu bewältigen, wie beispielsweise die richtige Trasse auf Postenübergängen zu finden, denn oft ist es schneller und kraftsparender auf felsplattigen Rücken, als im weichen Tal zu laufen, zum anderen, sich physisch als auch psychisch auf die geforderte Härte einzustellen. So wurden 4 Tage produktiv trainiert mit vielen interessanten OL-Variationen und zwei Tage vor der NOM die Intensität gesenkt, um wieder etwas Kraft zu tanken. Die Pausen zwischen den Einheiten und die Abende danach wurden gefüllt mit schönen Naturerlebnissen, wie Bootsausflügen auf stillen Seen oder geselligen Runden in unserer angenehmen Unterkunft und gar in finnischer Sauna. Beklagten sich Daheimgebliebene über schlechtes Wetter, war uns Petrus mit behaglichen sonnigen Tagen und blauen Nächten hold.

Es folgte die Weiterreise zur NOM. Einige Teammitglieder nahmen währenddessen an den Suunto Games teil, da die Anzahl der Startberechtigten bei Herren und Damen mit jeweils 6 begrenzt war. Die 3 Wettkampftage gliederten sich in Läufe auf klassischer und kurzer Distanz, sowie eine anschliessende Staffel. Insgesamt waren über 25 weitere Nationen am Start, die sich alle auf die WM vorzubereiten gedachten.

JEM-Klassik
H18

Rahjärvi
95,4

Kaatron-
lampi
96,3

Hiidenlahti

Ein vielgehörter Kommentar unserer Athleten hinter der Ziellinie war: Gefühlt wie "Flasche leer"... Dies lag nicht nur an der Härte des Geländes, sondern auch an dem geplanten Kompromiss, schon im Vorfeld im Trainingslager viel Energie zu lassen. So spiegelten sich unsere Leistungen in diesem gedämpften Lichte wieder.
Unsere besten Platzierungen waren am ersten Tag Platz 34 von Karin Schmalfeld und Platz 49 von Hendrik Lapp sowie auf der Kurzstrecke ein 16. von Karin und ein 57. Platz von Ingo Horst. Beim abschließenden Staffellauf zollten wir abermals den harten Vortagen Tribut; die Wettkämpfe und Trainingstage hatten schon stark an unseren Kräften gezehrt.
Rückblickend brachte uns der Finnlandaufenthalt gute Trainingseinheiten und letztlich doch einen guten Gewinn in Bezug auf unsere WM-Vorbereitung. Und sagt man nicht auch: "Geht die Generalprobe schief, ..."

Frauke Schmitt Gran rettet Anna Fadejeva das Leben
Für die russische Läuferin Anna Fadejeva wäre die größte Staffel der Welt, die finnische Jukola, beinahe der letzte OL ihres Lebens gewesen.
Kurz nach dem Massenstart der 700 Damenteams wird Frauke, für die Erste vom SK Halden startend, auf Stöhnen aufmerksam. Sie bindet den Oberschenkel Fadejevas, dessen Schlagader von einem Ast aufgerissen wurde, mit ihrem Laufhemd ab, organisiert weitere Hilfe und kann den Wettkampf auf Grund schwerer O-Fehler der Spitzenteams erfolgreich beenden. Ihr Zieleinlauf - blutverschmiert und im Sport-BH - war spektakulär.

Ostertrainingslager d. D/C-/C-Kaders in Roznava/Slowakei

Von Leif Bader

Zur Vorbereitung auf die dieses Jahr in Ungarn stattfindende JWM hatte der D/C und C-Kader beschlossen, in relevantem Gelände für dieses Event zu trainieren. Leider (?) findet man solches weitläufiges Karstgebiet mit vielen Steinfeldern nur im Südosten der Slowakei, was eine lange Anfahrt bedingt. Hiervon ließ sich aber niemand schrecken, besonders wenn die Aussicht auf Sonne, Wärme, Betreuung durch Sybille, Jan, Maxim und natürlich auf Discokekse lockt. Aber erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt...
Und dann standen wir mehr oder weniger geplättet von der langen Autofahrt mit Umwegen und Zwischenstopps vor der Unterkunft...die sich in einer alten Akademie befand, die als Internat genutzt wurde. Hier machten einige von uns Bekanntschaft mit einigen Mädels, die dort anscheinend sehr zahlreich wohnten, allerdings kam es zu keiner Intensivierung der Beziehungen, woran wahrscheinlich das Trainingsprogramm Schuld war. Dieses sah pro Tag zwei Einheiten vor, eine Schnelle vormittags, und die Langsamere, aber trotzdem hochkonzentriert zu bewältigende

fastest split time at the second radio control") bis jetzt zu jedem Funkposten Bestzeit hatte. Die spät Startenden schauten sich vorher nochmal den Sichtposten an und hatten den Vorteil, viele vorgetrampelte Schneisen im Wald zu finden.
Am 2,5 km entfernten Start betreute und beruhigte uns Maxim. Die 23 Jahre alte Karte des Wettkampfgeländes wurde jeder Nation schon vor dem Wettkampf ausgehändigt. So wussten wir ungefähr, was auf uns zukam. Die aktuelle Karte war im Mai 2001 neu aufgenommen worden und - wie erwartet - sehr detailreich und genau. Unsere Strecken waren zwischen 6,3 und 11,9 km lang und relativ flach. Es gab viele Getränke- und Funkposten. Der Lauf war „übelst" (unser Lieblingswort!) anstrengend und teilweise ziemlich schwer. Beim Ablaufen vom Sichtposten versank man im Schlamm, der Zieleinlauf ging rund um den Sportplatz und im Ziel wurde man gleich von Jan empfangen. Einige fühlten sich nach dem Lauf ziemlich fertig, aber die meisten waren zufrieden.
Ich war beeindruckt von der Schnellwertung - einer riesigen Wand, auf die Holzschilder mit den Zeiten der Läufer geschoben wurden - überhaupt vom ganzen Drumherum und besonders von der Siegerehrung. Sie fand im gleichen Saal wie die Eröffnung statt und als Elisa als einzige Deutsche geehrt wurde, sangen wir unser „Schüttel-Lied". Janek, der als Ersatzläufer leider nur in der Rahmenklasse starten durfte, lief die D18 Strecke schneller als alle Mädels und ist jetzt unsere Europameisterin! Robert - auch Ersatzläufer - erreichte in der H18C einen guten 2. Platz. Nach der Siegerehrung gab´s Disco bis in die Nacht. Die Musik war mehr oder weniger gut, aber wir hatten trotzdem alle unseren Spaß.
Sonntag war Staffeltag. Durch einen Fehler in der Ausschreibung kam es zu Missverständnissen, Robert durfte in der H18 nicht starten und so musste Jörg noch mal ran. Die Zielwiese war wieder ein Sportplatz. Rebecca (D16), Kirsten (D18), Patrick (H16) und Torben (H18) wurden unter Hupen und Tröten in den Wald geschickt. Dieser war ähnlich detailreich wie am Vortag, aber steiler. Nach einer guten halben Stunde kamen die ersten Läufer am Sichtposten vorbei. Sie mussten dann noch eine kurze Schlussschleife laufen, bevor sie auf ihre zweiten Läufer (Tabea, Anne, Wieland und Jörg) wechselten. Schlussläufer waren Annett, Elisa, Franz und Christian. Deutschland erreichte in der Gesamtwertung einen guten 8. Platz; die beiden tschechischen Teams gewannen haushoch.
Es folgte die Siegerehrung auf der Zielwiese. Von uns wurde keiner geehrt, aber die Sieger gaben uns freundlicherweise von ihrem gewonnenen Kuchen ab. Dann tauschten fast alle Deutschen ihre schönen EYOC (European Youth Orienteering Championship) T-Shirts mit den babyblauen "Czech Team" Shirts. Nach einer kurzen Abschlussbesprechung packten wir unsere Autos voll und fuhren ziemlich zusammengequetscht zurück nach Hause.
Ein dickes Lob gilt unseren Trainern Maxim, Stefan und Jan, die sich super um uns gekümmert und alles organisiert haben.
Die JEM war sehr gut organisiert und es war toll, so viele junge OLer aus ganz Europa kennenzulernen. Die Stimmung und die Atmosphäre fand ich aufregend. Es war lustig, interessant und im Nachhinein zählt für mich nur der Olympische Gedanke: Dabeisein ist alles!

Und nächstes Jahr in Polen sind wir bestimmt wieder mit dabei...

Jugend-Europameisterschaften

Von Tabea Lerch

Meine erste Europameisterschaft sollte in Tschechien stattfinden. Direkt nach Kurz-DM und BRL bei Radebeul ging es los. Wir (also Anne, Annett, Christian, Elisa, Franz, Janek, Kirsten, Tabea, Patrick, Rebecca, Robert und Torben) fuhren in zwei Gruppen nach Tschechien. Irgendwann nachts fielen wir dann in unsere Hotelbetten in Svratka. Morgens gab es gnädigerweise erst um 9 Uhr Frühstück. Hörnchen mit Käse oder Wurst, nichts Süßes. Aber die nächsten Tage wurde es besser.
Später hat uns Betreuer Maxim Reichardt mit allen Infos über die JEM vertraut gemacht. Dieses Jahr waren 19 Nationen gemeldet, welche pro Altersklasse drei Läufer (das Gastgeberland sechs) aufstellen dürfen. Die Strecken sollten lang und die Posten bewacht werden - was dieses Jahr auch gut klappte.
Dann ging es im lockeren Läufchen den Berg hoch zum Quartier der Russen. Mit denen durften wir am Nachmittag gleich trainieren. Die gaben sich aber nicht mit halben Sachen zufrieden und mussten extra eine Startliste anfertigen, mit Sportident laufen und einen Zieleinlauf aufbauen. Am Abend haben wir zusammen das Training ausgewertet und über mögliche Routenwahlen gesprochen. Nach dem Abendessen bekam jeder noch einen leckeren Palatschinken.
Die Woche über machten wir noch einige interessante Trainings, unter anderem Linien-OL und klassische Läufe. Das Gelände war sehr detailreich, es gab viele Wassergräben und kleine Lichtungen, die wir besonders ins Training mit einbezogen. Gegen Mitte der Woche zogen auch die Polen und die netten Letten in unser Quartier ein. Mittwoch nachmittag schauten wir uns Svratka an und picknickten dort am See. Donnerstag hatten wir frei und sonnten uns den ganzen Tag auf der Terrasse des Hotels, während die Sachsen versuchten, uns von den Vorteilen eines Tafelwerks (einer "sehr nützlichen" Formelsammlung für die Schule) zu überzeugen. Später kamen dann auch noch "der Kranke" und "der Fingerlose"(Jörg und Wieland), die nach Krankheit nun doch starten konnten.

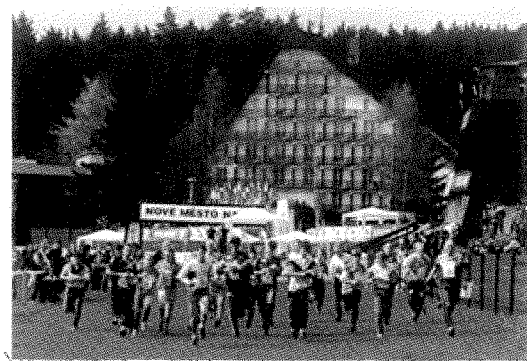
Am Freitag sind wir zusammen mit den Letten zum offiziellen Training gefahren. Nun konnten wir endlich einen ersten Blick auf unsere Gegner werfen. Später fuhren wir weiter zum Jugendcamp - einem Gebäudekomplex an einem Badesee in Sec. Um 17 Uhr begann die Eröffnungszeremonie. 18 Teilnehmerländer erschienen in ihren Nationaltrikots. Als die Hymne der JEM gespielt wurde, erhoben sich alle im Saal. Dann folgten die offizielle Begrüßung und eine Tanzaufführung. Die Namen aller Teilnehmer mit ihren Startzeiten wurden einzeln vorgelesen und an eine Leinwand projiziert.
Da unsere Jungs beim Abendessen nicht satt wurden, gingen wir in Sec essen. Relativ früh ging es dann auch ins Bett, weil wir morgens schon wieder um 6 Uhr raus mussten. Viele waren aufgeregt und nervös, andere recht locker. Nach dem Frühstück fuhren wir zum Wettkampf. Es war kühl, blieb aber trocken, also genau das richtige Wetter zum Laufen. Auf der Zielwiese, einem Sportplatz, bauten wir unser Zelt auf. Erster Start war um 9 Uhr und bis zuletzt wurde der Standort des letzten Postens geheim gehalten. Der Start wurde groß per Lautsprecher angekündigt und nach wenigen Minuten hörten wir, dass die früh gestartete Kirsten („the

Nachmittagseinheit. In den Pausen zwischen den Läufen wurden die Trainings ausgewertet, Referate über Ernährung, Doping und - aus aktuellem Anlass über Präventiv-Fußkräftigungsgymnastik - gehalten. Der Grund hierfür waren 4 umgeknickte Aktive, oder besser gesagt: das anspruchsvolle Knochenbrechergelände. Mit vielen, teilweise von Laub bedeckten Steinen, tiefen Gruben von riesigem Durchmesser und zahlreichen Plateaus eine echte Herausforderung für Bänder, Muskulatur aber auch fürs Hirn. Schon zu Beginn des Trainingslager gab es einen Massenstart gemeinsam mit dem slowakischen Team, frei nach dem Motto: Einfach mal gucken, was ohne großes Training in diesem Gelände so geht... Zugegeben, teils ging es auch eher weniger. Aber dafür waren wir ja da, z.B. um bei Routenwahl-OLs die vorher in der Gruppe besprochenen Optimalstrecken mit Hilfe von SportIdent zu ermitteln. Um die Tempokontrolle zu verbessern gab es einen Rot-Gelb-Grün-OL, wobei hier das Tempo übertrieben geregelt werden sollte; beim Schattenlauf stand die Postenarbeit im Vordergrund und wer dann noch nicht genug hatte, der durfte sich beim Dickicht-OL in ekelhaftem Grünstufenlaufbehinderungshalboffengelbzeugs mit GinsterweißdornwasweißichfürGrünkramsbüschen abreagieren. Und wem das dann immer noch nicht reichte, der konnte sich abends nach dem gemeinsamen Dehnen und der Kräftigungsgymnastik noch beim Volleyball verausgaben.
Da noch weitere interessante Einheiten wie Linien-OL oder Sprinter-Cups auf dem Programm standen, wurden die Abende eigentlich nie zu lang, denn ohne den nötigen Schlaf fehlt die Konzentration um in diesem Gelände nicht mal in der falschen Grube oder auf dem falschen Pfad im Dickicht zu landen - und wenn man erst mal daneben steht, dann kann das Einlesen dauern, denn hinter der Grube ist noch eine Grube, und hinter *der* Grube ist noch eine ....
Alle OL-Trainingsinhalte wurden schließendlich auf einer Kurz- bzw. Klassikbahn „abgefragt", die natürlich JWM-Charakter haben sollte. Hierfür fuhren wir nach Ungarn in den weitläufigen Bükk-Nationalpark, in dem - man höre und staune - OL erlaubt ist. Dort erwarteten uns zwar von Ungarn gelegte Bahnen, leider aber auch Kälte, Schneefall und Wind, die die Motivation etwas dämpften. Allerdings kämpfte sich jeder so gut es eben ging durch, überwiegend physisch am Ende aber mental und o-technisch immer besser. Zu diesem Training waren auch andere Nationen angereist, ein direkter Vergleich war aber nicht gegeben, da die Schweden, Italiener und Polen andere Strecken liefen (hatten sie etwa Angst vor dem Vergleich??).
Natürlich machten wir neben OL auch einige kulturelle Erfahrungen, so mussten wir feststellen, dass für das Slowakische Nationalgericht die OPEC wahrscheinlich jedes Mal erst eine Erhöhung der Ölförderquote beschließen muss, dass es Tropfsteinhöhlen mit Spaghettis gibt (laut dem Höhlenführer waren die Stalaktiten so geformt), dass man in der Slowakei auch sehr schöne Wanderungen machen kann....und dass die Ostereier dort auch nicht leichter zu finden sind als in Deutschland. Trotz der schwierigen Verstecke der O-Eier nochmals vielen Dank an unseren Dolmetscher und Einkaufs-Head-Coordinator Maxim, Sybille als Physiotherapie-Gymnastik-Referentin und Background-and-Call-center-Organisatorin, „Chefkoch" Jan als Bahnleger, Trainings-coordinator und Offenes-Ohr-für-Alle, Postenhänger Schmidtl und natürlich Sergej, den russischen Spionage-Brötchenschmierer (Oder war er doch nur einfach OL-begeistert?).

Champions' Week in Tschechien

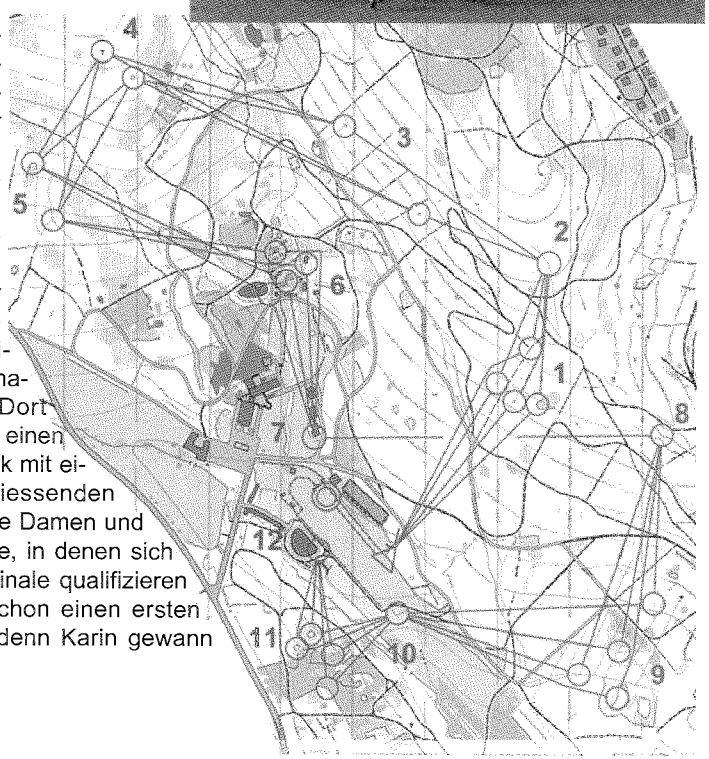
Von Robert Dittmann

Nach der Champions Week Premiere des letzten Jahres in Österreich - mit dem souveränen Gewinn des B-Finales von Alexander Lubina, was ihm eine Wildcard für die weitere Tour verschaffte - fuhr auch dieses Jahr ein deutsches Team in die Tschechische Republik, um sich dieser Herausforderung zu stellen. Unser Team bestand aus Karin Schmalfeld, Katja Bumann, Luise Kärger, Elisa Dresen, Lars und Sven Hommen, Christian Rossnegger, Robert Dittmann und dem Betreuer Maxim Reichardt. Austragungsort war die Region um Chrudim, Pardubice und Nove Mesto na Morave (100 km östlich von Prag).



Am Sonntag, den 6. Mai stand der Staffellauf auf dem Programm. Die Teams bestanden aus jeweils 2 Damen und Herren. Hier mussten ca. 3 km lange Strecken in sehr schnell belaufbarem Hochwald um das Ski-Stadion von Nove Mesto, das auch Austragungsort der vergangenen Junioren-Weltmeisterschaft war, absolviert werden.

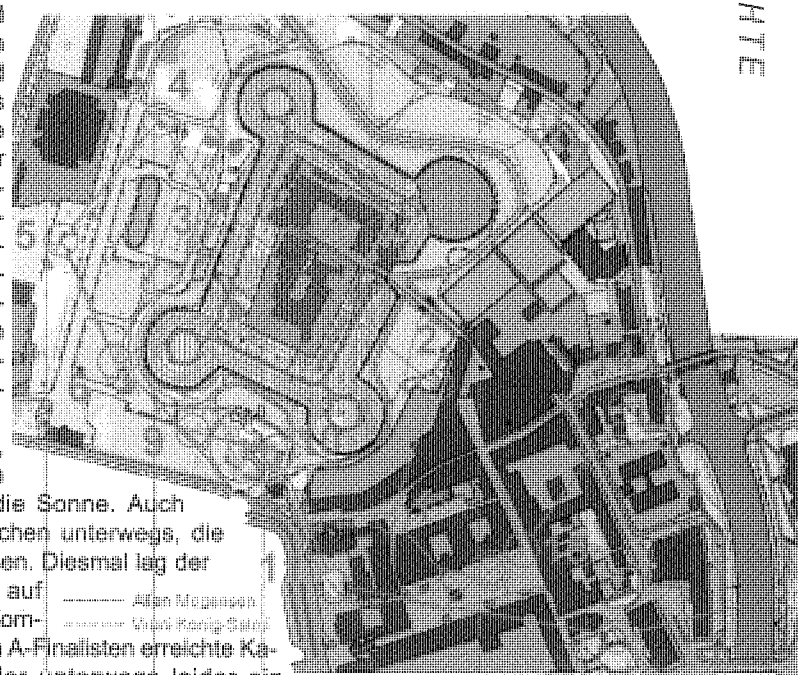
Dass Wettkämpfe der Park World Tour (PWT) nicht unbedingt nur in Siedlungsgebieten sondern auch in Wäldern ausgetragen werden können und so auch herkömmliche Orientierungstaktiken erfordern, demonstrierten die Veranstalter eindrucksvoll.



Für Deutschland erkämpften Robert, Elisa, Karin und Lars einen guten 10.Platz.

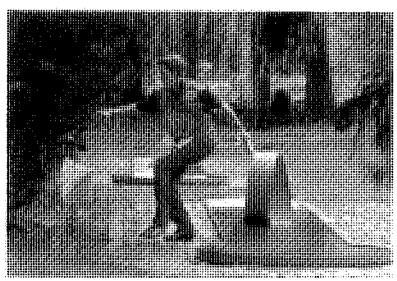
Der Qualifikationslauf für die Finals fand am darauffolgenden Tag in einem kleinen Städtchen namens Slatinany statt. Dort führte die Strecke durch einen schönen alten Schlosspark mit einem sich daran anschliessenden Waldstück. Es gab für die Damen und Herren jeweils 4 Vorläufe, in denen sich die ersten 6 für das A-Finale qualifizieren konnten. Hier gab es schon einen ersten Erfolg für unser Team, denn Karin gewann ihren Vorlauf mit 34 Sekunden Vorsprung. Weiterhin erreichte auch Elisa das A-Finale. Bei den Herren sah es dagegen trüb aus, denn keiner konnte sich am Ende unter den ersten sechs finden. Robert scheiterte gar um nur 3 Sekunden. Wichtig war hierbei schnell von Park- in Wald-OL-Taktik umzuschalten.

Zu kritisieren bei diesem Lauf war die Qualität der Karte im Bereich des Waldabschnittes, denn dieser wurde nur von einer Karte mit kleinerem Maßstab hochkopiert. Ob es eben an der Karte oder am Können des Umschalten lag, jedenfalls saß in diesem Teil der Fehlerteufel, der uns fleißig beschenkte.



Der Finallauf fand im historischen Stadtzentrum rund um das Schloss von Pardubice statt. (Es wurden für die Championsweek recht attraktive Orte ausgewählt, um den internationalen Läufern Tschechien von seinen schönsten Seiten zu präsentieren.)

Es war Feiertag, und es zeigte sich erstmals wieder die Sonne. Auch waren viele Menschen unterwegs, die diesen Tag genossen. Diesmal lag der Schwerpunkt rein auf der läuferischen Komponente. Unter den A-Finalisten erreichte Karin Schmalfeld, der unterwegs leider ein Konzentrationsfehler unterlief, einen 23. und Elisa Dresen 30. Platz, im B-Finale Luise Kärger einen 6. und Katja Bumann einen 7.Platz.



Bei den Herren im B-Finale verpassten Lars als 2. und Robert als 3. nur knapp die Wildcard für die weitere Tour. Rossi und Sven erreichten Plätze 12 und 14. Da übrigens dem B-Finallauf nur 3 Postenverbindungen gegenüber dem A-Finallauf fehlten, konnte man gut die Zwischenzeiten mit den A-Finalisten vergleichen und feststellen, dass unsere ersten 2 Männer auch ganz gut im A-Finale ausgesehen hätten.

Fazit: Das Potential für gute Leistungen in diesem Terrain haben wir Deutschen allemal - vor allem, denkt man an unseren Joker, der diesmal leider nicht mit dabei war. Weitere Informationen unter www.pwt.org